

I. DIREKTIONSBERICHT.

Gleich am Anfange meines Jahresberichtes wünsche ich es zu verzeichnen, daß der Herr königl. ungar. Ackerbauminister, Herr BÉLA TALLIÁN v. VIZEK, die Direktion der königl. ungar. Geologischen Anstalt am 20. März 1904 unter Z. 2430 Präs. IV/1. 1894, dahin verständigte, daß er bei der Beaufsichtigung der Anstalt auch die Mitwirkung des Herrn Staatssekretärs in Ruhe, BÉLA v. TORMAY in Anspruch zu nehmen wünsche und demnach die Direktion der Anstalt aufforderte, den genannten Herrn Staatssekretär in Ruhe in Erfüllung dieser Betrauung ihrerseits nach bester Möglichkeit zu unterstützen.

Aus Anlaß meines Berichtes muß ich aber vor allem jenes Verlustes gedenken, der uns zufolge des am 7. Februar 1904 erfolgten Ablebens unseres Kartographen CAMILLO GABROVITZ traf.

CAMILLO GABROVITZ wurde am 21. April 1864 in Budapest geboren, woselbst er später die 4 Jahrgänge der kais. und königl. Kadettenschule im Jahre 1883 absolvierte, worauf er sodann zum kais. und königl. 5-ten Infanterie-Regimente zum Kadetten, 1886 aber zum Leutnant im Aktivstande der königl. ungar. Landwehr ernannt wurde.

Nachdem er den Militärstand verließ, war er im Jahre 1891 bei der Hauptunternehmung der Regulierung der unteren Donau bei den Aufnahmen des Strombettes beschäftigt; in den folgenden Jahren stand er bei dem königl. ungar. VII. Kulturingenieuramte als Privatingenieur und bei der Entwässerungsgesellschaft der Fekete-Körös als Kartograph im Dienste. In dem hydrotechnischen Bureau für die Pariser Ausstellung im Jahre 1900, woselbst er gleichfalls Anstellung fand, bewies er bei der Anfertigung der verschiedenen Objekte Geschicklichkeit, gehörigen Geschmack und großen Fleiß und wurde sodann nach Auflösung dieses Bureaus abermals im hydrographischen Bureau der königl. ungar. Landes-Wasserbau-Direktion als technischer Zeichner solange beschäftigt, bis er durch den Herrn königl. ungar. Ackerbauminister am 28. September des Jahres 1900 an die königl. ungar. Geologische Anstalt in provisorischer Eigenschaft zum Kartographen

ernannt und als solcher sodann am 10. Oktober 1901 stabilisiert wurde.

An der königl. ungar. Geologischen Anstalt gab CAMILLO GABROVITZ seiner Fähigkeit als Zeichner nicht nur in einer Richtung Ausdruck und als es möglich wurde, bei der Herausgabe der geologischen Karten unserer Landesaufnahmen zum Farbendrucke zu übergehen, leistete er mit seinen Erfahrungen auf dem Gebiete der Kartographie der Anstalt gute Dienste.

CAMILLO GABROVITZ war ein fleißiger Arbeiter nicht nur innerhalb der Anstalt, sondern auch außerhalb derselben, leider stand aber seine körperliche Kraft mit dieser doppelten Arbeit nicht im Verhältnisse.

Seit seiner Verwendung bei der Anstalt kränkelte er für kürzere Zeit wiederholt, eine ernste Wendung nahm sein Leiden aber vom 22. Dezember 1903 an, bis er schließlich zufolge Lungenschwindsucht am 7. Februar 1904, vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr starb.

Außer seiner trauernden Witwe verblieben drei Kinder nach ihm; wir aber bewahren freundschaftlich sein Andenken!

Großer Verlust traf die heimische Wissenschaft und insbesondere unsere Anstalt, als Dr. MORITZ STAUB, königl. Rat, Professor am königl. Lehrerbildungs-Obergymnasium und unser interner Mitarbeiter, in seinem 62. Lebensjahre am 14. April 1904 nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied.

Wir müssen noch auf unseren Aufenthalt in der Budapester Muzeum-utca zurückblicken, wenn wir den Beginn seiner auf phytopaläontologischem Gebiete sich entfaltenden Tätigkeit sehen wollen, die den Verewigten, auf freundschaftliche Ermunterung hin, einst in unseren Kreis führte, wo er sich sodann immer wohler fühlend, mit seinen phytopaläontologischen Arbeiten bis an sein Lebensende unser interner Mitarbeiter wurde.

Jedermann, der mit ihm verkehrte, weiß, daß Dr. MORITZ STAUBS Leben ein wahres Symbol unausgesetzter Tätigkeit war, der sich keine Ruhe gönnte und wenn man die Vielseitigkeit seines Wirkens betrachtet, konnten wahrlich wenige sich mit ihm messen.

Als er zu uns trat, war er Botaniker; für die Paläobotanik gewann er hier Vorliebe und wurde sodann, wie dies seine Arbeiten beweisen, bis an sein Lebensende ein so fachgewandter Arbeiter derselben.

Innerhalb unserer Anstalt besorgte und vermehrte er Jahre hindurch deren phytopaläontologische Sammlung und er erwarb sich dadurch wahrlich keine kleinen Verdienste, daß er mit vollem Eifer in die Dienste des in unserem Vaterlande so verwaist gebliebenen Wissenschaftszweiges trat.

Er wurde ein wahrer Freund der ungarischen Geologen und indem er von der Ungarischen Geologischen Gesellschaft zu ihrem ersten Sekretär gewählt wurde, diente er den Agenden derselben mit voller Hingebung.

Die Details seines Lebenslaufes besitzen wir durch die Feder eines seiner vertrautesten Freunde, Dr. ANTON KOCH, verewigt (Földtani Közlöny, Bd. XXXV, pag. 127) und ebenda ist auch die Liste seiner literarischen Tätigkeit auf geologischem Gebiete zusammengestellt.

Mit großer Betroffenheit denken wir auch heute noch an das Ableben unseres guten Freundes und Arbeitsgenossen und an die große Lücke, welche sein Dahinscheiden in unseren Reihen ließ.

Sein Andenken ist in unseren Herzen gesichert.

Ein weiterer schwerer Verlust reihte sich dem vorigen an, als am 16. Mai 1904 Dr. ALEXANDER SCHMIDT, ord. öffent. Professor am königl. ungar. Josephs-Polytechnikum, im 49-ten Jahre seines Lebens aus dem Leben schied.

Der verstorbene Gelehrte gehörte zwar nicht dem Verbande der königl. ungar. Geologischen Anstalt an, stand jedoch als hervorragender ungarischer Kristallograph, Professor für Geologie und Mineralogie am Polytechnikum, als sehr eifriges Mitglied der Ungarischen Geologischen Gesellschaft, als deren Vizepräsident und besonders als unser steter guter Freund, unserem Herzen wahrlich nahe.

Mit ihm stieg ein für die Wissenschaft beseelter, sehr befähigter und fleißiger ungarischer Gelehrter ins Grab, dessen ehrliches Streben und stetige Aufrichtigkeit volle Würdigung und Achtung verdient. Es ruhe unser so früh verstorbener Freund in Frieden!

Schließlich will ich noch des am 21. April 1905, im 81-ten Lebensjahre in Wien erfolgten Ablebens Dr. ANDREAS KORNHUBERS, kais. königl. Hofrates und einstigen Professors am Wiener Polytechnikum, gedenken.

Der verdienstvolle Mann war zwar nicht in unserem Vaterlande geboren, wirkte aber während der Jahre 1850—1860 an der Oberrealschule zu Pozsony als Professor für Naturgeschichte und aus dieser Zeit leben noch viele seiner ehemaligen Schüler unter uns.

Mit ihm schied ein bescheiden auftretender, fleißiger Gelehrter aus der Reihe der Lebenden.

Große Verdienste erwarb er sich in der Zeit seines Aufenthaltes in Pozsony um die Gründung und Mitteilungen des Vereins der Naturforscher und Ärzte zu Pozsony (damals Verhandlungen des Vereins für Naturkunde zu Preßburg), von welcher Zeitschrift er von 1856 an die ersten fünf Bände als Sekretär der Gesellschaft redigierte, sowie überhaupt sein Name auf literarischem Felde vorteilhaft bekannt ist.

Sowie er in der obgenannten Zeit unter uns lebte, so kehrte er nach seinem Tode zu uns zurück und ruht nun zu Pozsony in der Erde unseres Vaterlandes, die dem braven Manne leicht sein möge.

Da der durch den Tod unseres Kartographen entstandene Verlust je ehernen Ersatz erforderte, so wurde auf die erledigte Kartographenstelle, mit Einreihung in die XI. Gehaltsklasse, mit Erlaß des Herrn königl. ungar. Ackerbauministers dto 26. November 1904, Präs. Z. 2375 der technische Diurnist THEODOR PITTER in provisorischer Eigenschaft ernannt, der in dieser Eigenschaft seinen Diensteid am 30. November 1904 ablegte.

Bereits in meinem vorjährigen Berichte (p. 6) gedachte ich dessen, daß der Geolog II-ter Klasse PAUL ROZLOZNIK behufs der Genügleistung seiner Militärpflicht am 1-ten Oktober 1903 von der Anstalt abging; ich kann nun sagen, daß der Genannte sich am 30-ten September zur Dienstleistung bei uns wieder meldete, weshalb seine hierortigen Bezüge am 1-ten Oktober 1904 abermals flüssig gemacht wurden.

Der nach zweijährigem Aufenthalte am 7-ten Jänner 1904 erfolgten endgültigen Abreise eines der behufs weiterer Ausbildung der Anstalt zugeteilten Montan-Hilfsingenieure, Herrn VIKTOR PAUER v. KÁPOLNA, gedachte ich bereits in meinem vorjährigen Berichte. An dessen Stelle teilte der Herr königl. ungar. Finanzminister am 12-ten März 1904 unter Z. 19,053 ebenauch für den genannten Zweck und für zwei Jahre, den königl. Montaningenieur VIKTOR ACKER zu (Erlaß des Herrn Ackerbauministers vom 20-ten März 1904, Z. 37,264/IV. 2 Präs.), der sich demzufolge am 29. April 1904 bei der Anstalt meldete.

Hier will ich gleichzeitig anführen, daß der seit dem 31. Jänner 1903 für die Dauer von zwei Jahren der Anstalt zugeteilte königl. ungar. Montan-Hilfsingenieur EUGEN REGULY bei den Sommeraufnahmen des Jahres 1904 am 23-ten Juli schwer erkrankte, und demzufolge bis zum Spätherbst arbeitsunfähig war. Er wandte sich deshalb im Interesse seiner weiteren Ausbildung mit der Bitte an den Herrn königl. ungar. Finanzminister, es möge seine Belassung an der Anstalt bis zum 31. Oktober 1905 verlängert werden, wozu er die Erlaubnis von seiten des Herrn Finanzministers mit Erlaß dto 23. Jänner 1905, Z. 3847 erhielt.

Ebenauch im Jahre 1904, und zwar gegen Mitte Dezember, verließen die Anstalt die beiden Rebenkultur- und Weinwirtschafts-Praktikanten DESIDERIUS DICENTY und ANDOR SZÓCS (ADOLF SCHOSSBERGER), die behufs Ausbildung in pedologischer Richtung, mit Erlaß des Herrn

Ackerbauministers dto 15. Dezember 1901, Z. 11,464/Präs. VIII. 1 provisorisch der Anstalt zugeteilt wurden, woselbst sie sich zur Dienstleistung am 24. Dezember 1901 meldeten. Sie wurden für den ferneren Dienst der königl. ungar. Zentral-Rebenversuchsstation und Ampelologischen Anstalt zugewiesen.

Der Herr Ackerbauminister fühlte sich bei dieser Gelegenheit bewogen sowohl mir, als auch jenen Beamten der Anstalt, die sich um die Ausbildung obgenannter Praktikanten bemühten, seine Anerkennung auszudrücken (Erlaß des Ackerbauminist. dto 21. Jänner 1905, Z. 94,266/VIII. 1/1904).

Ich erwähne weiters, daß über Ansuchen des Herrn Kultus- und Unterrichtsministers der Herr königl. ungar. Ackerbauminister unter Z. 10,034/IV. 2 dto 14. Oktober 1904 dem Bergrat und Chefgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK, bei ausnahmsweiser Belassung seiner Bezüge, einen dreimonatlichen Urlaub bewilligte, da derselbe an Stelle des verstorbenen Dr. ALEXANDER SCHMIDT auf die am königl. ungar. Josephs-Polytechnikum erledigte Professur für Mineralogie und Geologie als Ersatz berufen wurde.

Auch wir nahmen freudig Kenntnis vom Gesetzartikel I des Jahres 1904, der von dem den Staatsbediensteten zu reichenden Zuschuß handelt und auf Grund dessen wir mit Erlaß des Herrn Ackerbauministers dto 9. Jänner 1904, Z. 166/1904 Präs. die langerwartete Gehaltsverbesserung erhielten, vorläufig in der Form eines Vorschusses; denn wenn auch nicht zu leugnen ist, daß bei den heutigen Lebensverhältnissen eine größere, als die gebotene Hilfe nötig wäre, müssen wir andererseits mit Rücksicht der obwaltenden Umstände, auch das Gebotene mit Dank entgegennehmen.

Schließlich melde ich, daß das bei Gelegenheit der 1900-er internationalen Ausstellung in Paris der königl. ungar. Geologischen Anstalt zuerkannte Auszeichnungsdiplom, dessen ich noch seinerzeit in meinem Jahresbericht gedachte, mit Erlaß des Herrn königl. ungar. Ackerbauministers dto 14-ten August 1904 unter Z. II. ad 687/VII. 4 1904 an die Anstalt gelangte (638/1904. Geol. Anst.).

Beurlaubungen teils zufolge Krankheit, teils wegen anderen Umständen, wurden auch in diesem Jahre mehrfach nötig.

Der kürzeren, ein-zwei Tage dauernden und eine Woche nicht überschreitenden, deren die Angehörigen der Anstalt, man kann sagen, ohne Ausnahme teilhaft wurden, nicht gedenkend, erfolgten die nachfolgenden längeren Beurlaubungen: Chefchemiker ALEXANDER V. KALECSINSZKY war vom 15. Februar 1904 bis 18. April krank; indem derselbe am

24. Mai abermals erkrankte, war er sodann genötigt bald auf Urlaub zu gehen, der ihm sodann mit Ministerialerlaß vom 24. Juni 1904, Z. 74,124/IV. 2 vorerst vom 1-ten Juli an für die Dauer von zwei Monaten und auf seine erneuerte Bitte mit Erlaß dto 1-ten September 1904, Z. 80,192/IV. 2 bis Ende September verlängert wurde; am 28-ten September meldete er sich abermals zum Dienste. Amtsoffizial JOSEPH BRUCK kränkelte in der Zeit vom 2—10. März; Dr. KARL v. PAPP hingegen vom 21. Dezember 1904 bis 13. Jänner 1905. Da den Montan-Hilfsingenieur EUGEN REGULY bei den Aufnahmen Unglück traf, war er sodann infolgedessen vom 23. Juli bis 26. September krank.

Urlaube erhielten weiters: Geolog Dr. OTTOKAR KADIĆ in der ersten Hälfte Jänner 10 Tage und vom 10-ten bis 20-ten August abermals 10 Tage; Bergrat und Chefgeolog Dr. FRANZ SCHAFARZIK vom 1-ten Mai an zwei Wochen; Geolog HEINRICH HORUSITZKY (für Lößstudien) vom 9-ten bis 26-ten Mai; Sektionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ vom 19-ten September an drei Wochen; Sektionsgeolog Dr. MORITZ v. PÁLFY vom 23-ten Februar an drei Wochen; Direktor JOHANN BÖCKH vom 12. Oktober bis 3-ten November; Amtsoffizial JOSEPH BRUCK vom 7-ten Juli an sechs Wochen; Amtsdienner KARL PETŐ vom 10-ten Juni an sechs Wochen; Amtsdienner JOHANN VAJAI vom 6-ten August an drei Wochen.

Geolog AUREL LIFFA war vom 1-ten Mai an für die Dauer von 35 Tagen zur Waffenübung einberufen und meldete sich zur Dienstleistung an der Anstalt am 6-ten Juni.

*

Die *geologischen Landesaufnahmen* wurden auf Grundlage der am 13-ten Mai 1904 unter Z. 40.659/IV. 2 erfolgten ministeriellen Genehmigung des Arbeitsprogrammes durchgeführt.

Infolgedessen arbeitete bei den Gebirgsaufnahmen in der ersten Sektion, der Sektionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ an den Blättern Z. 11/Kol. XXVIII NW und SW in der Gegend von Bányafalva (Szuszkó) und Olenyova, hauptsächlich im Komitate Bergrat und nur in kleinerem Maße am östlichen Rande von Ung, in der Gegend der Latorcza.

Später übergang er auf den nordöstlichen Teil von Z. 10/K. XXIII SW, wo er die Umgebung von Nagyhnyilecz an der Grenze der Komitate Gömör-Kis-Hont und Szepes aufnahm.

In der zweiten Aufnahmssektion war Bergrat und Sektionsgeolog Dr. THOMAS v. SZONTAGH in der nordwestlichen Ecke von

Z. 18/K. XXVII SW beschäftigt, nordwestlich von Rossia in der Gegend des Valea Szohodol im Komitate Bihar.

Geolog Dr. KARL v. PAPP nahm vor allem auf Blatt Z. 20/K. XXVI NO jenen Teil auf, welcher durch den seither verstorbenen Dr. JULIUS PETHŐ noch nicht kartiert wurde, das ist das Gebiet nördlich, östlich und südöstlich von Monyásza und Dézna bis an die Blattränder sowie das Terrain nördlich von Nadalbest; der Hauptsache nach im Komitate Arad, zum kleineren Teile in Bihar; außerdem reambulirte er verschiedene Teile des Spezialblattes Z. 20/K. XXVI behufs Anfertigung des Farbenschlüssels.

In der dritten Sektion nahm deren Leiter Oberberg⁵rät und Chefgeolog LUDWIG ROTH v. TELEGD auf Blatt Z. 21/K. XXIX NW den östlich von Sárd bisher noch nicht berührten Teil auf; beging sodann auf Z. 21/K. XXIX SW die gegen Norden und Westen durch die Blattgrenzen, gegen Süden durch eine Rakató mit Alsómarosváradja verbindende Linie und gegen Osten durch die Gyulafehérvár Eisenbahn begrenzte Gegend, im Komitate Alsó-Fehér sowie in der nordwestlichen Ecke von Z. 21/K. XXIX SO die Gegend von Borbánd, gegen Osten hin ebenauch bis zur Eisenbahn; er arbeitete somit auf dem durch Gyulafehérvár, Metesd und Rakató fixierten Terrain.

Das zweite Mitglied dieser Sektion, Sektionsgeolog Dr. MORITZ v. PÁLFY setzte seine Aufnahmen im nordwestlichen Teile von Z. 21/K. XXVIII SW fort, auf dem Montangebiete zwischen Boicza, Kristyor und Kuréty, im Komitate Hunyad; weiters auf Z. 21/K. XXVII SO in jenem anschließenden Teile, der von der Landstraße Brád—Déva östlich liegt, insoweit dieser nämlich auf dieses Blatt fällt.

In der vierten Aufnahme-sektion arbeitete Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS auf Blatt Z. 22/K. XXIX und zwar vorwaltend auf NW und SW, gleichwie auch in der südwestlichen Ecke von SO desselben.

Das Aufnahmegebiet begrenzen gegen Westen und Süden die Blattgrenzen, gegen Norden der Abschnitt der Maros zwischen Alkenyér und Alvincz, im Osten der Bach von Pián, schließlich eine Rekitta mit Sugár verbindende Linie. Es wurden die Umgebungen von Kudsir und Felsőpián in den Komitaten Hunyad, Alsó-Fehér und Szeben bearbeitet.

Bergrat und Chefgeolog Dr. FRANZ SCHAFARZIK kartierte auf Z. 22/K. XXVI SO und Z. 23/K. XXVII NW die östliche Gemarkung von Tomest, außerdem, und zwar hauptsächlich auf Z. 22/K. XXVII SW, den Gemeindegott von Rumunyst, Forasest, Petrosza und Krivina im Komitate Krassó-Szörény und teilweise auch von Felsőlapugy im Komitate Hunyad.

Das dritte Mitglied dieser Sektion Dr. OTTOKAR KADIĆ schließlich wirkte auf Z. 22/K. XXVI NW und NO sowie auf Blatt Z. 22/K. XXVII NW, wo er in west-östlicher Richtung das Gebiet von Czella bis Szecsova aufnahm, nach Norden bis an die Maros, südlich aber bis an die Wasserscheide zwischen Maros und Béga im Komitate Krassó-Szörény.

Infolge der Betrauung von seiten des Herrn Ackerbauministers dto 18. Juni 1904, Z. 41,057/IV. 2 nahm an den diesjährigen Gebirgsaufnahmen auch Professor an der Universität Kolozsvár Dr. JULIUS SZÁDECZKY teil, der für diese Mission seine Sommerferien zur Verfügung stellte. Seine Aufnahmestätigkeit fällt auf die auf Blatt Z. 19/K. XXVII SO dargestellte Gebirgsgegend, hauptsächlich auf Biharer Gebiet, woselbst er in den Gemarkungen von Petrosz, Kiskóh, Magúra, Segyestel, Rézbánya und Szkerisóra (Kom. Torda-Aranyos) arbeitete. Außerdem reanbulierte er schließlich bei Petrosz, Gurány und Biharfüred einige Linien auf dem älteren Aufnahmegebiete des verstorbenen Dr. GEORG PRIMICS, mit dessen Arbeitsfelde er überhaupt benachbart war.

Mit den montangeologischen Aufnahmen waren drei beschäftigt.

Von diesen arbeitete Oberbergrat und Montanchefgeolog ALEXANDER GESELL auf Blatt Z. 11/K. XXIII SO, zwischen Dernő und Lucska im Komitate Gömör und Kis-Hont. Im Westen begrenzt Dernő, gegen Osten Lucska, im Norden der durch die Pipitka markierte Gömör-Szepeser Grenzüücken und südlich das Dernőer Tal das begangene Gebiet.

Südlich davon, auf den Blättern Z. 11/K. XXIII SO sowie Z. 11/XXIII NO, zwischen den Tälern von Hárskút und Szádelő und zwar in südlicher Richtung bis an die Komitatsgrenze von Gömör und Abaúj-Torna, besorgte Montan-Hilfsingenieur VIKTOR ACKER die Aufnahme, sowie er auf letzterem Blatte den zwischen Lucska und Szádelőer Tale gelegenen Teil aufnahm, in nördlicher Richtung bis an die Gömör-Szepeser Komitatsgrenze.

VIKTOR ACKER war am Beginne der Aufnahmskampagne Dr. MORITZ v. PÁLFY zugeteilt, der sich in Brád befand. Nachdem derselbe anfangs Juli nach Borszék reisen mußte, schloß sich ACKER vom 5-ten Juli dem in der Gegend von Menyháza arbeitenden Geologen Dr. KARL PAPP an; schließlich begann er am 11-ten August an der Seite des Oberbergrates und Montanchefgeologen ALEXANDER GESELL seine obgenannte Tätigkeit im Komitate Gömör.

Der Montan-Hilfsingenieur EUGEN REGULY endlich bewegte sich auf dem Gebiete von Z. 11/K. XXIII NW und Z. 10/XXIII SW, auf

dem zwischen dem Szulovábache, dem Sajótale und dem Betlérer Tale gelegenen Teile, in nördlicher Richtung bis an die Wasserscheide zwischen Sajó und Gölnicz; er nahm somit die Gegend nördlich von Betlér im Komitate Gömör auf; dann beging er noch auf Z. 11/K. XXIII NO die westliche Umgebung von Andrássyfalv, ebenfalls im Komitate Gömör, das ist den zwischen dem Osztrivrch und dem Prikriád gelegenen Teil.

Betreffs meiner Person kann ich mitteilen, daß ich nebst den mit der Leitung der kön. ungar. Geologischen Anstalt verbundenen zahlreichen Agenden, noch Ende Juni dieses Jahres den im kleinen ungarischen Becken, in der Gegend von Galánta arbeitenden Geologen HEINRICH HORUSITZKY besuchte und mit ihm die Schottergrube beim Garádsi-major und deren Gesteine besichtigte. Wir begingen weiters den Ufertheil des Vágflusses bei dem dortigem Jägerhause.

Der Vágfluß, der etwas weiter hinabzu bei Tornócz, bei der Brücke, nur mehr Sand ablagert, zeigt in dem Abschnitte beim Jägerhaus auch noch Schotter. Außer diesen Örtlichkeiten war ich auch in der Gegend von Kajal im Komitate Pozsony.

Anfangs Juli schloß ich mich dem im großen ungarischen Becken arbeitenden Geologen WILHELM GÜLL an und besichtigten wir gemeinsam das Terrain zwischen Kiskunlacsháza, Alsó-Szentiványpuszta und Bankháza. Bei der fürstlich COBURGSCHEN PUSZTA Apaj zeigten sich auf den ausgetrockneten Sumpfgeländen schon auf Schritt und Tritt die weißen Sodaböden und bei Kunszentmiklós war alles weiß von den Sodaflecken, von denen der Wind in ganzen kleinen Zyklonen den trockenen Sodastaub emporwirbelte.

Nach der Beendigung der dringenderen Anstaltsagenden, reiste ich am 9-ten Juli zu dem in Perbal arbeitenden Geologen, mit dem ich vor allem die sarmatischen, pontischen und Löß-Ablagerungen der Umgebung von Zsámbék besichtigte.

Von hier gingen wir über Tök auf das Gebiet von Perbal, bei welcher letzterer Ortschaft wir in durch Ton und Sand gebildeten Schichten auf einen neuen Fundort der *Tinnyea* trafen.

Wir besichtigten mit AUREL LIFFA weiters noch die Ablagerungen bei Uny, Dág, Csolnok und Dorog.

Mitte Juli besuchte ich den in Menyháza im Komitate Arad befindlichen Geologen Dr. KARL v. PAPP und Montan-Hilfsingenieur VIKTOR ACKER und beging mit denselben die dortige Gegend.

In der zweiten Hälfte besichtigte ich mit dem in der Gegend von Pomáz kartierenden Geologen EMERICH TIMKÓ dessen Arbeitsfeld.

Schließlich traf ich anfangs Oktober mit dem in den Komita-

ten Csongrád und Torontál beschäftigten Sektionsgeologen PETER TREITZ zusammen und besichtigten wir zusammen bei Oroszlámos das Terrain der Umgebung der dortigen Meiereien mit den Uferlinien der älteren Tiszaläufe und konnte ich so auch in die dortige Aufnahmetätigkeit Einblick nehmen.

1904 wurden bei den Landes-Gebirgsaufnahmen kartiert: $31.65 \square$ Meil. = 1821.36 Km^2 , wozu noch zu rechnen sind die montangeologisch aufgenommenen: $1.95 \square$ Meil. = 112.21 Km^2 .

Indem ich mich den agrogeologischen Aufnahmen zuwende, so sehen wir unter den mit diesen sich Beschäftigenden, den Geologen HEINRICH HORUSITZKY im kleinen ungarischen Becken, im Anschlusse an seine vorjährige dortige Tätigkeit, nun auf dem Territorium der Blätter Z. 13/K. XVII NO und SO arbeiten. Das an erster Stelle genannte Blatt gelangte in seiner Gänze, das zweite aber mit seinem am linken Ufer der kleinen Donau sich erstreckenden Teile zur Aufnahme. Es wurde die Umgebung von Tallos und Galánta im Komitate Pozsony begangen.

Ebenauch im kleinen ungarischen Becken war der Geolog EME-RICH TIMKÓ beschäftigt.

Vor allem war er auf den Blättern Z. 14/K. XVII NW, SW und SO tätig, und zwar hauptsächlich auf Z. 14/K. XVII SW, da auf den beiden ersteren nur mehr kleinere Teile zu begehen waren.

Sein Arbeitsfeld bildet die Umgebung von Halászi, Horvát-kimle, Ásvány und Nagybajcs im Komitate Moson und Győr.

Nach Beendigung seiner diesbezüglichen Aufgabe übergang er auf Blatt Z. 15/K. XX NW, woselbst die Umgebung von Szentendre und Csobánka im Komitate Pest-Pilis-Solt-Kiskun in agrogeologischer Hinsicht aufgenommen wurde.

Der Geolog Dr. GABRIEL v. LÁSZLÓ war in der südwestlichen Ecke von Z. 14/K. XVI NO tätig, auf dem westlich von Hegyeshalom noch unberührt gebliebenen Teile. Sodann übergang er auf Blatt Z. 14/K. XVI SO, das in seiner Gänze aufgenommen wurde, ausgenommen die unmittelbare Umgebung von Moson. Es gelangte schließlich auch noch auf Blatt Z. 14/K. XVI NW das zwischen Miklósfalu, Zurány und Féltorony sich erstreckende Gebiet, im Komitate Moson, zur Bearbeitung.

Der Geolog AUREL LIFFA nahm in der südöstlichen Ecke des Blattes Z. 15/K. XIX NO den zwischen Kirva, Dág, Leányvár, und Csév befindlichen Teil auf; dann übergang er auf Blatt Z. 15/K. XIX SO, dessen östliche Hälfte er kartierte, von Herczeghalma, Zsám-bék und Kirva nach Osten, Süden und Norden hin bis an den

Blattrand. Sein Arbeitsgebiet gehört den Komitaten Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Komárom und Esztergom an.

Im großen ungarischen Becken waren Sektionsgeolog PETER TREITZ und Geolog WILHELM GÜLL beschäftigt,

Von diesen beendete der Sektionsgeolog PETER TREITZ im östlichen Teile der Blätter Z. 20/K. XXI NO und SO zuerst die Reambulation, respektive die Umformung der Übersichtsaufnahme zur detaillierten auf dem von Kiskunmajsza südlich sich erstreckenden Gebiete im Komitate Pest-Pilis-Solt-Kiskun; dann übertrat er auf das Terrain von Z. 21/K. XXII SO, dessen ganzes Gebiet aufgenommen wurde. Hier arbeitete er in der Umgebung von Törökkanizsa und Oroszlámos.

Der Geolog WILHELM GÜLL endlich war mit dem noch nicht aufgenommenen Teile der Blätter Z. 17/K. XX NO, NW und SW beschäftigt, deren Aufnahme er hiermit beendete. Er arbeitete in der Gegend von Bugyi, Kiskunlaczháza, Ercsi und Ráczalmás in den Komitaten Pest-Pilis-Solt-Kiskun und Fejér.

Von den Mitgliedern der agrogeologischen Abteilung der Anstalt wurden im Jahre 1904 agrogeologisch detailliert aufgenommen: 39·81 □ Meil. = 2290·96 Km².

Die Sommerbeschäftigung der zur Zeit der Sommeraufnahmen noch an der Geologischen Anstalt gewesenen Praktikanten für Weinbau und Weinwirtschaft DESIDERIUS DICENTY und ANDOR SZÖCS (ADOLF SCHOSSBERGER) wurde mit dem Erlasse des Herrn Ackerbauministers dto 27-ten April 1904, Zahl 48,401/VIII. 1. derart festgestellt, daß sie noch Anfangs Mai die bereits begonnene pedologische Aufnahme der Weinbaugebiete von Baranya fortzusetzen hatten, und zwar in der Art, daß die Aufnahmen in der Gemarkung der Stadt Pécs und deren Umgebung ein zusammenhängendes Ganze zu bilden hatten.

Diese Arbeit war bis Ende Juli möglichst zu beenden, worauf sodann als weitere Aufgabe die pedologische Begehung jenes Teiles des Nyárárdtales im Komitate Maros-Torda vorgesteckt wurde, auf dem auch bisher bereits bedeutenderer Weinbau war.

Die beiden Praktikanten begaben sich demnach am 4-ten Mai auf die Reise und begannen am 7-ten Mai ihre Arbeit. DESIDERIUS DICENTY arbeitete südöstlich und südlich von Pécs, von Püspök-bogád bis Keszü im Komitate Baranya; ANDOR SZÖCS aber südwestlich von Pécs, von Keszü bis Baranya-Szentlőrincz und in nordwestlicher Richtung von Szentlőrincz bis Mosgó im Komitate Somogy.

Im Sinne des obzitierten Ministerialerlasses wurden die Bara-

nyaer Aufnahmen in dem Zeitraume vom 8-ten bis 14-ten Juni durch Sektionsgeologen PETER TREITZ besichtigt, worauf sodann die genannten Praktikanten von ihrem Arbeitsfelde in Baranya u. zw. DICENTY am 1-ten August, und Szócs (SCHOSSBERGER) am 31-ten Juli nach Budapest zurückkehrten, gleich darauf aber in den Landesteil jenseits des Királyhágó abreisten, wo sie die Umgebung von Marosszentkirály und Mezőbánd im Komitate Maros-Torda sowie das Weingartengebiet der Weinbaukolonisten bei Marosludas im Komitate Torda-Aranyos untersuchten, wohin sich später im Herbste, mit Zustimmung meines damaligen Stellvertreters, Oberbergrat und Chefgeologen ALEXANDER GESELL, für einige Tage auch Sektionsgeolog PETER TREITZ begab.

Von den Aufnahmen im Nyárádtale zurückgekehrt, meldeten sich DICENTY am 3. Dezember 1904 und Szócs (SCHOSSBERGER) am 7. Dezember wieder in Budapest.

Mit dem Erlasse des Herrn Ackerbauministers dto 25. Juni 1904, Z. 49,826/VIII. 1 wurde die kommissionelle Untersuchung der Somlyóer Weingegend, namentlich aber der Weingärten des Somlyó in weinbaulicher und pedologischer Hinsicht angeordnet und hierzu auch Agro-Sektionsgeolog PETER TREITZ und Praktikant ANDOR Szócs beordert.

Es reisten dieselben am 3-ten Juli auf den Somlyó, von wo sie am 11-ten Juli zurückkehrten und dann wieder auf ihr zugewiesenes Aufnahmsgebiet reisen konnten; ersterer nach Szeged, letzterer aber ins Komitat Baranya.

Der Agro-Sektionsgeolog PETER TREITZ war am 14-ten September l. J. abermals genötigt seine Aufnahmestätigkeit für einige Tage zu unterbrechen, da er sich vom 15-ten bis 18-ten September in Pécs mit den Hörern des höheren Kurses für Reben- und Weinkultur befaßte; dann aber mußte er im Interesse des zu publizierenden Szegeder Blattes an das Militär-Geographische-Institut in Wien reisen, was weitere vier Tage benötigte, wozu ich noch bemerke, daß ferner mit Erlaß des Herrn Ackerbauministers dto. 19. April 1904, Z. 39,332/VIII. 2 sowohl Sektionsgeolog PETER TREITZ, als auch die Praktikanten DESIDERIUS DICENTY und ADOLF SCHOSSBERGER angewiesen wurden, mit den Hörern des höheren Kurses für Reben- und Weinkultur am 23-ten April an dem eintägigen Ausfluge in die Aradhegyalja teilzunehmen. Praktikant DESIDERIUS DICENTY untersuchte sodann, gleichfalls über höheren Auftrag, den Weingartenboden des Reichstagsabgeordneten ACHATIUS MOLNÁR in Székelyhid.

Bevor ich die Angelegenheit der geologischen Landesaufnahmen verlasse, will ich kurz des Antrages erwähnen, den ich in Angelegenheit des Beginnes der geologischen Aufnahmen von seiten der königl.

ungar. Geologischen Anstalt auf dem Gebiete Kroatien-Slavoniens im Jahre 1903 unserer Oberbehörde unterbreitete und dessen ich in meinem Jahresberichte von 1903 gedachte.

Indem aber die vom Herrn königl. ungar. Ackerbauminister in dieser Angelegenheit eingeleiteten Schritte ergaben, daß Se. Exzellenz der Herr Banus in seiner Zuschrift dto. 18. Oktober 1904, Z. 71,639 mit Berufung darauf sich dahin äußerte, daß die königl. Regierung von Kroatien-Slavonien-Dalmatien die geologische Karte der Königreiche Kroatien und Slavonien im Maßstab 1 : 75,000 bereits herausgibt und im Lande die Aufnahme bereits begonnen wurde und es dem gegenwärtigen Stande der Dinge nach nicht nötig scheint, daß die kroatischen und ungarischen Geologen gleichzeitig auf demselben Gebiete wirken, so muß der in Rede stehende Gegenstand, wenigstens vorläufig, von seiten der Anstalt als beendet betrachtet werden.

Ich muß aber bemerken, daß die von seiten der kön. ungar. Geologischen Anstalt auf dem Territorium von Kroatien-Slavonien beabsichtigten Aufnahmen nicht als sogenannte Übersichtsaufnahmen, sondern als detaillierte projiziert wurden.

*

Hydrologische Fragen haben uns auch jetzt in vielen Richtungen in Anspruch genommen.

So hatte sich gleich zu Beginn des Jahres die Vorstehung des II. Bezirkes von Budapest in Angelegenheit des im Keller eines im Gebiete des Szent-Lukács-Bades gelegenen Hauses am Margit-körút sich zeigenden Wassers an die kgl. ungar. Berghauptmannschaft Budapest gewendet, die wieder behufs Untersuchung des Falles, beziehungsweise Feststellung des thermalen Charakters des Einbruchswassers, die Dazwischenkunft unserer Anstalt ansuchte. In dieser Angelegenheit ging unsererseits Sektionsgeolog Bergrat Dr. THOMAS V. SZONTAGH vor.

In der an die székler Ministerialexpositur gerichteten Verordnung des Herrn kgl. ungar. Ackerbauministers vom 20. Februar 1904, Zahl 3965/1903 Präs. wurde mit der Herstellung eines Schutzrayonantrages, welcher berufen wäre die Zukunft des Bades Szováta (Eigentümer LUDWIG ILLÉS) zu sichern, unter Dazwischenkunft des Leiters des kgl. ung. Revierforstamtes Szováta JOHANN GARDA, kgl. ung. Oberförster, unsere Anstalt betraut. Infolgedessen übertrug ich die Durchführung dieser Arbeit dem Chefgeologen Bergrat Dr. FRANZ SCHAFARZIK, der zwischen dem 25. Mai—5. Juni an Ort und Stelle vorging. Der Schutzrayonantrag wurde am 28. Juni abgeschlossen und dem obengenannten Eigentümer zugesendet.

Als dann später behufs Untersuchung der Verhältnisse des Bades Szováta und Erbringung eines Beschlusses über die im Interesse des Bades vorzunehmenden Maßnahmen unter der Leitung Dr. KORNEL CHYSERS eine Kommission gebildet wurde, welche am 7. August im Bade Szováta verhandelte, beteiligte sich an derselben gemäß den Verordnungen des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers dto 5. Mai 1904, Z. 28,900/IX. 1 und dto 8. Juli 1904, Z. 51,753/IX. 1 auch Dr. FRANZ SCHAFARZIK, der damals in der Umgebung von Pojen, im Komitat Krassó-Szörény, in Anspruch genommen war, da er noch vorher, am 8. Juli telegraphisch angewiesen wurde sich behufs Durchführung von Untersuchungen auf dem Besitze der Gräfin LEOPOLDINE OSTHEN-PLATHE auf zwei Wochen nach Pojen zu begeben (Z. 521/1904 Geol. Anst.).

Von Szováta reiste Dr. FRANZ SCHAFARZIK unmittelbar nach Bázna, da er infolge kurzer Hand erhaltenen Auftrages betreffs Petroleumvorkommens zwischen Bázna und Magyarsáros Untersuchungen vorzunehmen hatte, deren Ergebnisse mit dem Anstaltsberichte dto 19. August Z. 633 unterbreitet wurden.

So langte er denn erst am 14. August in Budapest wieder an und konnte am 19. August nach Forasest, auf sein eigentliches Aufnahmegebiet, zurückkehren.

Über höhere Aufforderung befaßten wir uns abermals mit der Angelegenheit des Schutzrayons der ärarischen Heilquelle in Apátovac, Komitat Belovár-Kőrös, indem nunmehr der Beschlußantrag der kgl. ung. Berghauptmannschaft Zagreb zur Überprüfung gelangte. Später wurde dann zum Schutze dieser Heilquelle mit der ministeriellen Verordnung dto 28. November 1904, Z. 42,090 der Schutzrayon tatsächlich bewilligt.

Infolge Ansuchens der székler Expositur in Marosvásárhely, wurde vom Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister mit der Verordnung vom 14. März 1904, Z. 35,056/IV. 2 die geologische und hydrologische Untersuchung des Bades Borszék angeordnet. Von seiten der Anstalt betraute ich mit dieser Arbeit den Sektionsgeologen Dr. MORITZ v. PÁLFY und empfahl zur Durchführung derselben die Mitte des Monats Mai.

Dem mit der székler Expositur getroffenen Übereinkommen gemäß begab sich Dr. MORITZ v. PÁLFY von Brád, seinem Aufnahmegebiet, nach Borszék, wo er am 7. Juli eintraf und unverzüglich zur Ausführung seiner Arbeit schritt. Von der genannten Expositur am 23. Juni 1904 unter Z. 1537 dahin verständigt, daß auch die Bade-direktion von Kovászna die Untersuchung ihrer Pokolsár genannten Quelle ansucht, da das Wasser derselben aus unbekanntem Grün-

den abnimmt und daß sich auch die székler Expositur diesem Ansuchen anschließt, beauftragte ich unseren exmittierten Geologen damit, bei seiner Rückkehr von Borszék auch diesem Ansuchen Genüge zu leisten.

Über diese Untersuchungen, welche unseren Geologen vom 5—26. Juli von seinen Agenden bei der Landesdetailaufnahme fernhielten, wurde je ein Bericht verfaßt, welche noch am 6. August unter Z. 595 Geol. Anst. dem Herrn ungarischen Ackerbauminister unterbreitet wurden.

Als MORITZ HIRSCHLER in Budapest für seine am Örmező befindlichen «Franz Josef» Bitterwasserquellen um Schutzrayon ansuchte, wurde seine Eingabe über ministerielle Aufforderung dto 23. März 1904, Z. 36,928/V. 4 an unserer Anstalt auf Grundlage des Berichtes Dr. THOMAS v. SZONTAGHS beurteilt. Demselben Verfahren wurde über Verordnung dto 17. April 1904, Z. 42,310/V. 4 auch das Gesuch der Witwe ANDREAS SAXLEHNER betreffs Schutzrayon ihrer Bitterwasser in den Rieden Örsödvölgy und Örmező unterzogen.

Ich kann noch hinzusetzen, daß an den Lokalverhandlungen u. zw. betreffs des Schutzrayons der «Franz Josef» Bitterwasser am 24. Oktober 1904, im Interesse des Schutzes der Witwe ANDREAS SAXLEHNERschen Bitterwasser aber am 26. Oktober 1904 sich als amtlicher Sachverständiger Oberbergrat ALEXANDER GESELL beteiligt hat.

Die Einspruchsangelegenheit JOHANN LOSERS, Bitterwasserquellen-Besitzers, in welcher derselbe um einige nachträgliche Änderungen in dem Schutzrayonbewilligungs-Dokument dto 27. März 1893, Zahl 66892/V. 16 ansucht, wurde infolge ministerieller Aufforderung dto 4. Juni 1904, Z. 43,549/V. 4 auf Grund der Unterbreitung des Sektionsgeologen Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH ebenfalls zum Gegenstand eines Berichtes gemacht.

Als infolge Grabungen innerhalb des Schutzrayons der Jod- und Bromheilquellen von Csiz vom kgl. ung. Bergkommissariat Rozsnyó eine Lokalverhandlung als notwendig befunden wurde, beteiligte sich auch an dieser Montanschefgeolog Oberbergrat ALEXANDER GESELL als Sachverständiger.

Nachdem unsere Anstalt vom Herrn kgl. ung. Ackerbauminister am 29. Juli 1904 unter Z. 73,503/V. 4 aufgefordert wurde, sich über das Gesuch des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Budapest, in welchem derselbe um die Vereinigung der Schutzrayone der Quellen des Rác-, Rudas- und Sárosfürdő ansuchte, vom geologischen Gesichtspunkte aus zu äußern, geschah auch dieser Aufforderung Genüge.

Von der kgl. ungar. Berghauptmannschaft Besztercebánya wurde in Angelegenheit von innerhalb des Schutzrayons des Bades Trenčské Teplice beabsichtigten Fundamentierungsarbeiten für den 29. September 1904 eine Lokalverhandlung anberaumt und hierzu von uns ein behördlicher Sachverständiger gewünscht. Mit dieser Angelegenheit habe ich Sektionsgeologen Dr. MORITZ v. PÁLFI betraut.

Über höhere Aufforderung wurde auf Grund des Berichtes Dr. THOMAS v. SZONTAGS das Gesuch der Aktiengesellschaft A p e n t a in Budapest betreffs Schutzrayons für deren Bitterwasserquellen beurteilt, wie wir auch in Angelegenheit der auf dem Gebiete des Heilbades Vizakna geplanten Tiefbohrung unsere Meinung abgaben.

Noch kann erwähnt sein, daß über privates Ansuchen Geolog Dr. KARL v. PAPP im Monat Mai im Interesse der Vermehrung des Csevicezwassers in Paráđ Untersuchungen vornahm, zu welchem Behufe er einige Tage Urlaub beanspruchte. Ferner wurde das den Schutzrayon des Bades Feredőgyógyy betreffende Gesuch des Algyógyer Einwohners ESKELES FRIED beurteilt und erteilten wir auch Aufschluß, als sich der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest in Angelegenheit der Bestimmung eines Schutzrayons für den artesischen Brunnen im Stadtwäldchen an uns gewendet hatte.

Artesische Brunnen und sonstige auf Gewinnung von Süßwasser abzielende Verfahren beschäftigten uns auch in diesem Jahre recht häufig, obzwar es keinem Zweifel unterliegt, daß in Anbetracht der wahrhaft pilzartig sich vermehrenden artesischen Brunnen und sich hiermit einstellenden schädlichen Erscheinungen, auf diesem Gebiete die größte Vorsicht begründet ist, um weiteren Verlusten vorzubeugen.

Es beweist dies unter anderem der in Angelegenheit einer Modifizierung des Wasserrechtsgesetzes vom Bürgermeister der Stadt Versecz unter Z. 11,254 am 17. November 1904 dem Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister unterbreitete Antrag, in welchem erwähnt wird, daß auf dem Gebiete der Stadt Versecz und im Komitate Temes, namentlich aber Torontál, infolge der großen Inanspruchnahme das Emporsteigungsvermögen der artesischen Brunnen in den letzten acht Jahren um einen ganzen Meter gesunken ist. Über diese Eingabe äußerten auch wir uns (Z. 910/1904 Geol. Anst.) über höhere Aufforderung dto 9. Dezember 1904, Z. 107,536/V. 2.

Im Jahre 1904 wurden in folgenden Fällen Gutachten abgegeben:

I. In artesische Brunnen betreffenden Fragen:

a) Nach Lokalbeaugenscheinigung:

Gutachten von:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Csanáros K. G. (Komitat Zemplén) | AUREL LIFFA. |
| 2. Debren K. G. (Komitat Szilágy) | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 3. Diósád K. G. (Komitat Szilágy) | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 4. Dúd K. G. (Komitat Arad) | DR. KARL V. PAPP. |
| 5. Felsősunyova K. G. (Komitat Szepes) | DR. THEODOR POSEWITZ. |
| 6. Főkeresztúr K. G. (Komitat Szilágy) ... | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 7. Görgő K. G. (Komitat Abaúj-Torna) ... | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 8. Kőbölkút G. G. (Komitat Bihar) | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 9. Mezőörményes K. G. (Komitat Kolozs) | DR. OTTOKAR KADIĆ. |
| 10. Nagyszécsény G. G. (Kom. Nógrád) | HEINRICH HORUSITZKY. |
| 11. Nyitra, am Grund der Honvéd-Infanterie-
Kaserne | HEINRICH HORUSITZKY. |
| 12. Poprád, St. (Komitat Szepes) Tiefbohrung
und Wasserversorgung der Papierfabrik
WILH. HAMBURGER | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 13. Prága K. G. (Komitat Nógrád) | HEINRICH HORUSITZKY. |
| 14. Sarmaság K. G. (Komitat Szilágy) | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 15. Szászdálya G. G. (Kom. Nagyküküllő) | LUDWIG ROTH V. TELEGD. |
| 16. Szerdahely G. G. (Komitat Szeben) ... | DR. KARL V. PAPP. |
| 17. Tordátfalva K. G. (Kom. Udvarhely) | LUDWIG ROTH V. TELEGD. |

b) Ohne Lokalbeaugenscheinigung:

Gutachten von:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Ágtelek K. G. (Komitat Szabolcs) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 2. Almáskamarás G. G. (Komitat Arad) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 3. Alsószentgyörgy G. G. (Komitat Jász-
Nagykún-Szolnok) | JOHANN BÖCKH. |
| 4. Barcs K. G. (Komitat Somogy) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 5. Bihar G. G. (Komitat Bihar) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 6. Csurgó G. G. (Komitat Somogy) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 7. Eszeny K. G. (Komitat Szabolcs) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 8. Igar G. G. (Komitat Fejér) SIGMUND STRAS-
SERSCHE Vámpusztá | DR. MORITZ V. PÁLFY. |
| 9. Jászapáti G. G. (Komitat Jász-Nagykun-
Solnok) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 10. Margitta G. G. (Komitat Bihar) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 11. Nagyatád G. G. (Komitat Somogy) | DR. THOMAS V. SZONTAGH. |

- Gutachten von ;
12. Nagyürögd K. G. (Komitat Bihar) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 13. Oláhapáti K. G. (Komitat Bihar) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 14. Ozora G. G. (Komitat Torontál) Frage des
griech. orient. Seelsorgers JANKU, MILU ... JULIUS HALAVÁTS
 15. Pánd G. G. (Komitat Pest-Pilis-Solt-Kis-
kun) Dampfmühle des STEPHAN BARANYI ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 16. Pátka G. G. (Komitat Fejér) IZIDOR STRAS-
SERSCHER Mária-major ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 17. Sárbogárd G. G. (Komitat Fejér) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 18. Simontornya G. G. (Komitat Tolna) ... LUDWIG ROTH V. TELEGD.
 19. Szalóka K. G. (Komitat Szabolcs) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 20. Szarvas G. G. (Komitat Békés) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 21. Taktaharkány G. G. (Kom. Zemplén) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 22. Tótkomlós G. G. (Komitat Békés) ... Dr. MORITZ V. PÁLFY.
 23. Vásárosnamény G. G. (Komitat Bereg)
Grund des klg. ungar. Tabakeinlösantes.
Frage der Zentraldirektion der kgl. ungar.
Tabakregie Budapest ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
 24. Zagyvarékás G. G. (Komitat Pest-Pilis-
Solt-Kiskun) ... Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

II. Gewöhnliche und sogenannte gebohrte Brunnen betreffend:

a) Nach Lokalbeaugenscheinigung:

- Gutachten von :
1. Felsőszöllős G. G. (Kom. Nyitra) des
Br. ALBERT WODIANERSCHEN Fideikommiß s. g.
Felső-major ... HEINRICH HORUSITZKY.
 2. Jabalcsa K. G. (Kom. Krassó-Szörény) JULIUS HALAVÁTS.
 3. Kuptoria (Kuptore) K. G. (Kom. Krassó-
Szörény) ... JULIUS HALAVÁTS.
 4. Tirnova K. G. (Komitat Krassó Szörény) JULIUS HALAVÁTS.
 5. Velenceze G. G. (Komitat Fejér) Neueröff-
nung der Quellen auf dem Csontrét ge-
nannte Gebiete ... HEINRICH HORUSITZKY.

b) Ohne Lokalbeaugenscheinigung:

Gutachten von:

1. Kuman G. G. (Komitat Torontál) ... JULIUS HALAVÁTS.
2. Sektionsingenieuramt der klg. ungar. Staatsbahnen Lugos, in Angelegenheit des auf der Strecke Versecz—Marosillye zwischen den Stationen Gát-tája und Soósd gelegenen Gebietes ... JULIUS HALAVÁTS.
3. Szilágyi K. G. (Komitat Bács) ... DR. THOMAS V. SZONTAGH.

Den obigen schließen sich noch die folgenden Angelegenheiten an:

Zu der am 19. Januar 1904 stattgefundenen Überprüfung des artesischen Brunnens auf der Kolonie der Ungarischen Metall- und Lampenwaren-A. G. Budapest, X, Gergely-utca, wurde von der Vorstehung des X. Bezirkes der Haupt- und Residenzstadt Budapest um die Mitwirkung eines Geologen ersucht; an derselben beteiligte sich Sektionsgeolog Bergrat Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

In Angelegenheit der Konzessionierung der zur Wasserleitung auf Pécs-Bányatelep — Eigentum der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft — nötigen Wasserbenützung wurde vom Bürgermeister der kgl. Freistadt Pécs um die Entsendung eines Geologen angesucht. Infolge Aufforderung unserer höheren Behörde entsandte ich zu der für den 11. Mai 1904 angesetzten Verhandlung den Geologen Dr. KARL V. PAPP, der seiner Aufgabe zwischen dem 8—12. Mai Genüge leistete.

Derselbe Geolog nahm auch an der Lokalverhandlung in Mecsekszabolcs als Sachverständiger teil, welche vom Vizegespan des Komitates Baranya unter Z. 15,806/1904 Vizegsp. in Angelegenheit der behördlichen Konzessionierung der auf der Grubenkolonie Mecsekszabolcs der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft bewerkstelligten Wasserbeschaffungs- und Leitungsarbeiten, sowie Beurtheilung der gegen dieselben erhobenen Klagen für den 16. Dezember 1904 anberaumt wurde.

Im Zusammenhang hiermit sei erwähnt, daß als Ausfluß eines früheren Vorgehens, vom Vizegespan des Komitates Baranya betreffs Konzessionierung der Wasserbenützung auf der Bergbaukolonie Vasas der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft am 25. Juni 1904 der Bescheid unter Z. 7898/1904 Vizegsp. erbracht wurde. Dieser sowie der unter Z. 13,972/1904 Vizegsp. erbrachte Ergänzungsbescheid wurde unserer Anstalt mitgeteilt (Z. 530/1904 u. 778/1904. Geol. Anst.).

Behufs Abhilfe des im Riede Zátony von Aknaszlatina

beobachteten Einsinkens des Erdreichs hat der Vizegespan des Komitates Máramaros für den 28. März eine gemischte technische Kommission an Ort und Stelle zusammenberufen, an welcher sich infolge der Verordnung des Herrn kgl. ungar. Ackerbauministers dto 16. Februar 1904, Z. 9754/V. und Einladung von seiten des Vizegespans des Komitates Máramaros, auch unsere Anstalt beteiligte, die durch Sektionsgeologen Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH an Ort und Stelle vertreten wurde. Derselbe Sektionsgeolog hat auch im Jahre 1903 in Angelegenheit des Wassereinbruches der Kunigundagrube von Akna'szlátina die Lokaluntersuchungen vorgenommen.

Über Aufforderung unserer höheren Behörde unterbreiteten wir auch einen Begutachtungsbericht über die von der Betriebsleitung Budapest, rechtes Ufer, der kgl. ungarischen Staatsbahnen in Angelegenheit des gebohrten Brunnens der Ungarischen Gummifabrik eingelegten Berufung, wobei bemerkt sein mag, daß die Konzessionsverhandlung dieses Brunnens bereits in meinem vorjährigen Berichte erwähnt wurde.

Betreffs des infolge einer angeblich auf Mineralkohle abzielenden Tiefbohrung in Pilisvörösvár, Komitat Pest-Pilis-Solt-Kis-Kun, eingetretenen Wassermangels wurde vom Vizegespan des genannten Komitats für den 20. Juni eine Lokaluntersuchung anberaumt, an welcher dem Auftrage unserer höheren Behörde vom 26. Mai 1904, Z. 41,412/IV. 2 entsprechend, unsererseits Sektionsgeolog Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH als Sachverständiger teilnahm.

Die kgl. Freistadt Temesvár ließ im Interesse einer geplanten Wasserleitung in der Nähe der Stadt mehrere Probebohrungen vornehmen, ohne jedoch auf eine entsprechende Wassermenge zu stoßen. Bei dem weiteren Vorgehen die Hilfe eines Geologen wünschend, wendete sich die Stadt in dieser Angelegenheit an den Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister, welcher diesem Ansuchen am 10. Mai 1904 unter Z. 42,512/V. 3 Genüge leistete und die kgl. ungar. Geologische Anstalt aufforderte, in diesem Sinne vorzugehen.

Infolgedessen betraute ich mit der Abgabe des gewünschten Gutachtens und Rates das Mitglied unserer Anstalt Dr. THOMAS v. SZONTAGH, der sich dieser Aufgabe im Zeitraum zwischen dem 23—30. Juli entledigte. Seinen diesbezüglichen Fachbericht übersendete ich am 14. August dem Bürgermeister der kgl. Freistadt Temesvár.

Steinbrüche und *Bergbau* betreffende Fragen hatten uns ebenfalls wiederholt beschäftigt.

Über Verordnung unserer höheren Behörde und dem an uns ge-

richteten Ansuchen der kgl. ungar. Steinbruchsverwaltung Dunabogdány und Visegrád wurden die folgenden Steinbrüche untersucht:

1. Die Produkte des, Eigentum des Budapester Unternehmers EME-RICH TOLNAI bildenden, in der Gemarkung der Gemeinde Nagytétény, im Graben Dióárok, gelegenen Steinbruches, betreffs Verwendbarkeit zu Wasserregulierungszwecken.

(Lokalbeaugenscheinigung am 26. März 1904.)

2. Das Produkt des durch JAKOB MENDEL, Unternehmer in Esztergom, in der Gemarkung der Gemeinde Helemba, im Tal des Métabaches, eröffneten Steinbruches, betreffs Verwendbarkeit zu Wasserregulierungszwecken.

(Lokalbeaugenscheinigung am 7. April 1904.)

3. Die Produkte des von ÁRPÁD FISCHER im Riede Megyeri határdülő der Stadt Szentendre gepachteten alten Steinbruches.

(Lokalbeaugenscheinigung am 22. Oktober 1904.)

4. Die Produkte des in der Gemarkung der Gemeinde Visegrád, am Berge Nagy Villámhegy, durch ADOLF TAUSZIG, wohnhaft in Szeged, aufgeschlossenen Steinbruches.

(Lokalbeaugenscheinigung am 25. Oktober 1904.)

5. Die Produkte des durch den Unternehmer MORITZ SPITZER in der Gemarkung der Gemeinde Zebegény, am Mühlberg, aufgeschlossenen Steinbruches.

(Lokalbeaugenscheinigung am 29. Oktober 1904.)

6. Die notwendig gewordene abermalige Untersuchung der Produkte der Steinbrüche Szentgyörgymező, Pilismarót-Sashegy und Helemba-Métabach bezüglich ihrer Verschiedenheit.

(Lokalbeaugenscheinigung am 27. Oktober 1904.)

An den sämtlichen hier erwähnten, unter der Leitung des Exmittierten der kgl. ungar. Steinbruchsverwaltung Dunabogdány und Visegrád kommissionell bewerkstelligten Untersuchungen nahm von seiten der kgl. ungar. Geologischen Anstalt Sektionsgeolog Dr. MORITZ v. PÁLFY teil. Im Interesse des ungestörten Ganges der so wichtigen geologischen Landesaufnahmen erachte ich es für sehr erfreulich, daß diese Untersuchungen spezieller Natur mit Rücksicht auf die ersteren nicht in der für die systematischen Landesaufnahmen bestimmten Zeit, sondern vor oder nach derselben abgewickelt wurden. Unzweifelhaft ein nachahmungswürdiges Beispiel!

Infolge Aufforderung von seiten des Herrn Ackerbauministers Z. 106,518/1904/I. 1—2 untersuchte noch anfangs Dezember Dr. OTTOKAR KADIĆ den Kalksteinbruch bei Lalasincz; Dr. MORITZ v. PÁLFY aber auf Ansuchen des Bürgermeisters der Stadt Mezőtúr das dor-

tige Pflasterungsmaterial vom petrographischen Gesichtspunkte (Zahl 873/1904 Geol. Anst.).

Im Zusammenhang hiermit bemerke ich noch, daß infolge Zuschrift des Herrn kgl. ungar. Handelsministers an den Herrn königl. ungar. Ackerbauminister, welche das von der Handels- und Gewerbekammer Sopron in Angelegenheit der Durchforschung des Berggebietes von Borostyánkő im Interesse des dortigen Serpentinvorkommens eingereichte Gesuch zum Gegenstand hatte, auch unsere Anstalt sich äußern konnte. Ich kann hier nur wiederholen, daß die detaillierte geologische Durchforschung von Borostyánkő und Umgebung noch 1876 vom Chefgeologen Dr. KARL HOFMANN bewerkstelligt wurde (Z. 609/1904 Geol. Anst.).

Den *Bergbau* im besonderen betreffend ist zu erwähnen, daß sich das Interesse auf diesem Gebiete namentlich um Mineralkohle und Erdöl konzentrierte.

Auf das Gesuch der Gemeinde Mádéfalva (Komitat Udvarhely) und die Anordnung unserer höheren Behörde hin untersuchte Chefgeolog Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD noch anfangs April das im dortigen Tälchen Simonpataka sich zeigende Lignitvorkommen, das aber seiner Aussage nach infolge ihrer bloß 30 cm betragenden Mächtigkeit keine weitere Aufmerksamkeit verdient.

Über Eingabe der Bauunternehmensfirma MANDEL, HOFMANN und QUITTNER verordnete der Herr kgl. ungar. Ackerbauminister die Untersuchung der Mineralkohlenvorkommen, welche längs der Vizinalbahn Beregszász—Dolha in den Gemarkungen der Gemeinden Zádnya, Dolha, Lukova, Misticze und Nagyrákócz beobachtet wurden. Mit der Erledigung dieser Aufgabe beschäftigte sich in dem Zeitraum vom 15—20. September Chefgeolog Bergrat Dr. FRANZ SCHAFARZIK.

Seiner Ansicht nach können die Kohlenvorkommen im Borsatal in zwei Gruppen zusammengefaßt werden, deren eine die Gruppe von Dolha—Zádnya, südlich vom Berge Kis Klobuk, die andere die von Nagyrákócz—Bilke ist.

Die Kohle der ersteren wird von Dr. FRANZ SCHAFARZIK als ziemlich gute, mediterrane Braunkohle bezeichnet, deren Mächtigkeit jedoch nicht groß ist; an den von ihm beobachteten Punkten 0·2—0·23 m.

Der Lignit von Bilke-Nagyrákócz ist jünger; SCHAFARZIK stieß auf denselben bei Nagyrákócz in einer Mächtigkeit von 2 m und erwähnt, daß derselbe auch in noch größerer Mächtigkeit beobachtet wurde, doch bemerkt er hierbei, daß mit der Mächtigkeit auch die Menge der Verunreinigungen zunimmt, wie er denn von Nagyrákócz in 2—3 dünneren Lagen auch Opal aus dem Lignit erwähnt.

Auf die Eingabe der székler Expositur hin wurde durch unsere höhere Behörde die Untersuchung des im Komitat Udvarhely bei Homoródalmás in der Gegend des Vargyatales sich zeigenden Mineralkohlenvorkommens angeordnet.

Diese Aufgabe erledigte Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS und besitzt seiner Aussage nach der Lignit von Homoródalmás schon seiner geringen Mächtigkeit halber keinen praktischen Wert.

Über Zuschrift des Herrn kgl. ungar. Handelsministers ordnete Herr kgl. ungar. Ackerbauminister am 19. Mai 1904 unter Z. 41,247/IV. 2. die von PHILIPP GUTTMANN in Wien angesuchte Untersuchung seiner auf Graphit und Graphitschiefer eröffneten, damals noch sehr primitiven Grube bei Alsóbarbatény, Komitat Hunyad, zum ersten Male an. Die Untersuchung wurde am 3. Juni vom Sektionsgeologen Dr. MORITZ v. PÁLFY vorgenommen und ebenso auch über später, am 21. Oktober 1904 unter Z. 81,492/IV. ergangene Aufforderung unserer höheren Behörde die der weiteren Aufschlüsse u. zw. im Monat November.

Unsere höhere Behörde ordnete auf Grund eines an sie gerichteten Gesuches im Interesse der in Algyógy sich angeblich zeigenden Petroleumspuren behufs Erforschung der dortigen geologischen Verhältnisse die Entsendung eines Geologen an. Mit dieser Angelegenheit wurde Sektionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ betraut, nach dessen Bericht er auf dem genannten Gebiete auf keine Spur von Petroleum stoßen konnte.

Herr kgl. ungar. Finanzminister forderte in Anbetracht dessen, daß WILL. H. MAC GARVEY für seine im Süden von Kroatien und Slavonien geplanten Schurfb Bohrungen auf Petroleum um eine Staatssubvention einkam, am 1. August 1904 unter Z. 65,553 unsere Anstalt zur Abgabe eines Gutachtens über das ins Auge gefaßte Gebiet vom Gesichtspunkte des Erdöls und einer Erklärung betreffs der Unterstützung sowie eventuell, behufs Feststellung des Ortes und der Tiefe der abzuteufenden Bohrungen, zur Entsendung eines Fachorgans auf. Nachdem die kgl. ungar. Geologische Anstalt auf dem Territorium von Kroatien und Slavonien keine systematischen Aufnahmen bewerkstelligt hat, die geplanten Untersuchungen aber sich, der Eingabe nach, auf kleinere oder größere Teile von Mikleuska, Selište srbsko, Volodec, Klostar Ivanic und Hruskovica ausgebreitet werden sollten, betraute ich mit den nötigen Lokaluntersuchungen von seiten unserer Anstalt Sektionsgeologen Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH, der sich noch am 14. Oktober 1904 an Ort und Stelle begab und dort seine Arbeiten bis 2. November fortsetzte.

Nach dem Berichte Dr. THOMAS v. SZONTAGHS erfolgte vorläufig betreffs zweier Bohrungen eine Vereinbarung.

Der eine Punkt befindet sich in der Gemarkung von Ivanić Klostar, nächst des alten Schachtes.

Den zweiten bildet in der Gemarkung von Mikleuska die bereits angefangen gewesene, bisher 390 m tiefe Bohrung, deren weitere Abteufung in Vorschlag gebracht wurde; und zwar beide bis auf je 800 m Tiefe.

Auf Grund des Berichtes des kgl. ung. Oberforstamtes Ungvár hat es sich als zweckdienlich erwiesen, die von der Eisenbahnlinie Nagyberezna—Landesgrenze gebotenen Aufschlüsse, namentlich aber die im oberen Abschnitt befindlichen Tunnel einer neuerlichen eingehenden Durchforschung zu unterziehen, schon vom Gesichtspunkte der dortigen Petrolvorkommen.

Mit dieser Aufgabe wurde diesmal Dr. THEODOR POSEWITZ betraut, der dieselbe zwischen dem 9.—14. August erledigte.

Die im Interesse der Erforschung etwaigen Kalisalzvorkommens im Jahre 1900 in Angriff genommenen Lokalbegehungen standen auch in diesem Jahre still, da der dieselben bisher durchgeführte Chefchemiker, ALEXANDER V. KALECSINSZKY, infolge seiner mit Ende des Winters abermals eingetretenen schweren und langwierigen Erkrankung und der derselben folgenden Beurlaubung bis Ende September, sie auch im Jahre 1904 nicht bewerkstelligen konnte.

Mit dieser Sachlage rechnend, befaßte ich mich noch in meinen Berichten Z. 427/1904, 611/1904, 648/1904 und 830/1904 Geol. Anst. mit dieser Angelegenheit und machte meine im Interesse dieser Untersuchungen meinerseits für notwendig erachteten Vorschläge.

Doch auch noch nach vielen anderen Richtungen hin wurde die Tätigkeit der Anstalt in Anspruch genommen.

So untersuchte Chefgeolog Bergrat Dr. FRANZ SCHAFARZIK auf das Gesuch des Grafen STEPHAN KEGLEVICH und der Verordnung unserer höheren Behörde, noch anfangs April die beiden auf dem gräflichen Besitz Rákó befindlichen Höhlen und den Berg Osztramos im Interesse des dort entdeckten grobkörnigen, gelblichen Kalkspatfundes, der aber nach SCHAFARZIK vom industriellen und finanziellen Gesichtspunkte keine weitere Aufmerksamkeit verdient.

Dr. OTTOKAR KADIĆ durchforschte infolge Meldung des Badeinspektors von Herkulesfürdő auf Verordnung des Herrn Ackerbauministers eine am Fuße der dortigen Felsenwand Piatra Banicza entdeckte kleine Höhle, deren Ausräumung er empfahl.

Der Direktion der kgl. ungarischen Staatsbahnen wurde über das eingesendete Muster des *Pegmatits* von Örményes (Komitat

Krassó-Szörény) Aufklärung erteilt, was wegen der Feststellung des Frachtsatzes notwendig war.

Die von der Bergrutschung in der Gegend des Remetehegy, Óbuda — welche in meinem vorjährigen Berichte bereits erwähnt wurde — betroffenen Immobileigentümer legten diesbezüglich eine Berufung ein, infolgedessen sich der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest behufs Lösung von mehreren bezüglichlichen Fragen an unsere Anstalt wendete. Um die angesuchten Aufklärungen erteilen zu können, betraute ich den Chefgeologen Bergrat Dr. FRANZ SCHAFARZIK mit der Lokalbeaugenscheinigung, wonach die gewünschte Antwort übermittelt wurde.

Auf eine an uns gerichtete Aufforderung leisteten wir der kgl. ungar. Zentralversuchsstation für Weinbau und ampelologische Anstalt in Angelegenheit der Einrichtung eines dort geplanten Laboratoriums für Bodenuntersuchungen Beistand, worüber Agrosektionsgeolog, PETER TREITZ, auch einen Kostenvoranschlag verfertigte.

Über Aufforderung des Herrn Ackerbauministers vom 3. Juli 1904, Z. 51,303/IX. 1 hatten wir uns mit JOHANN FERÉRS. Kolozsvár, zur Hebung der Bergindustrie im Széklerlande von ihm nützlich erachteten Meinung zu befassen. (Z. 533/1904 Geol. Anst.).

Schließlich wurde infolge des vom Magistrat der kgl. Freistadt Szeged dem Herrn Ackerbauminister unterbreiteten Gesuches die der Stadt zum Ankauf offerierte weil. Dr. ALEXANDER SCHMIDT'sche Fachbibliothek abgeschätzt. Diese Arbeit wurde aus unserem Kreise vom Sektionsgeologen Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH und unserem mit der Gebahrung und Behütung unserer Anstaltsbibliothek betrauten Amts-
offizial, JOSEPH BRUCK bewerkstelligt.

Wenn wir bedenken, daß die sämtlichen im Vorhergehenden aufgezählten speziellen Agenden nebst der grundlegenden Aufgabe der Anstalt, den geologischen Landesdetailaufnahmen, zu erledigen waren, braucht es kaum besonders gesagt zu werden, daß von einer Arbeitssteigerung bei dem heutigen Personalstand nicht die Rede sein kann.

Über Aufforderung des Herrn kgl. ungar. Ackerbauministers dto 1. September 1904, Z. 80,108/IV. 2 befaßte sich die Anstalt mit jener Zuschrift des Herrn kgl. ungar. Handelsministers, Z. 52,864/1904, wonach «es vom Landesindustrierrat als wünschenswert bezeichnet wurde, daß die Tätigkeit der Geologischen Anstalt dem bisherigen gegenüber in erhöhtem Maße in den Dienst des praktischen Lebens gestellt werde in der Richtung, daß die Anstalt an der Aufforschung von industriellen Materialien, namentlich von Kaolin mitwirke.»

Dem gegenüber erachte ich für notwendig zu bemerken, daß die kgl. ungar. Geologische Anstalt im Maße der ihr zur Verfügung stehenden materiellen Kräfte auch schon bisher im Interesse des praktischen Lebens wahrlich alles getan hat, was in ihren Kräften stand. Hiervon zeugen ihre Publikationen und ihre geotechnologischen Sammlungen, die nicht nur ein in- und ausländischer Industriefachmann mit der größten Anerkennung studiert hat.

Ich muß betonen, daß zur Aufforschung der industriellen Materialien die wirksamste und sicherste Methode die geologische Landesdetailaufnahme ist. Und nachdem die Anstalt derselben auch bisher getreulich nachgekommen ist, sehe ich wahrhaft keine Ursache zu neueren Anordnungen; denn ich bemerke, daß es auch so zu den Aufgaben des Geologen gehört, auf das Vorkommen von nutzbaren Materialien hinzuweisen, dieselben bekannt zu machen und die Lagerungsverhältnisse so weit als möglich festzustellen. Dies bewerkstelligt er eben gerade durch die Aufnahmen systematisch. Die weiteren, d. i. die Aufschlußarbeiten gehören nicht mehr in den Wirkungskreis des Geologen, sondern in den der Industrie, beziehungsweise der Technik (672/1904 Geol. Anst.).

Auch aus dem Vorgetragenen geht hervor, welche Wichtigkeit die systematischen, detaillierten geologischen Aufnahmen, welche wirklich auch dem Gemeininteresse dienen, als grundlegende Arbeiten überhaupt besitzen. Wenn also nebst denselben auch noch sonstige, spezielle Fragen zu lösen sind, so möge die Erledigung derselben möglichst auf einen Zeitpunkt verlegt werden, daß hierbei der Gang der Landesaufnahmen keine Unterbrechung erleiden müsse, also in das Frühjahr oder in den Herbst.

Nachdem die Gesuche und Angelegenheiten namentlich Einzelner, jedoch auch mancher Behörden diesem Umstande in geringerem Maße Rechnung getragen hatten, zeigte sich diesbezüglich eine Vorlage als notwendig (Z. 522/1904 Geol. Anst.), worauf vom Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister in Anerkennung unserer Beweggründe, in dieser wichtigen Angelegenheit unverzüglich folgende Anordnung getroffen wurde:

Königlich ungarischer Ackerbauminister.

Zahl 74,811/IV. 2.

Auf die Vorlage vom 7. Juli l. J., Z. 522 verständige ich die Direktion, daß ich mit Rücksicht auf die in derselben enthaltenen Beweggründe Anordnung getroffen habe, daß die Mitglieder der Geologischen Anstalt im Laufe des Sommers nur in Aus-

nahmsfällen zur Erledigung von außer dem Rahmen der geologischen Landesaufnahmen gelegenen Agenden entsendet werden und daß die in ihr Fach schlagenden übrigen Exmissionen möglichst in den Frühjahrs- und Herbstmonaten zu erfolgen haben.

Budapest, am 15. Juli 1904.

Im Auftrage des Ministers:

RAPAIGS m. p.,
Ministerialrat.

Ich erachte es für notwendig, daß die Interessenten bei ihrem Vorgehen in den weitesten Kreisen Kenntnis von dieser weisen Anordnung nehmen mögen, weshalb es zweckdienlich erschien dieselbe hier einzufügen.

*

Dem Anstaltspalast nunmehr unsere Aufmerksamkeit zuwendend, möchte ich auch hier nochmals erwähnen, daß das vom Maler JULIUS STETKA ausgeführte Porträt unseres edlen Protectors Dr. ANDOR v. SEMSEY vom Anfang des laufenden Jahres an bereits unsere Anstalt zielt.

Zu nicht geringerer Freude gereicht es uns, daß Dr. ANDOR v. SEMSEY, Ehrendirektor unserer Anstalt, als Zeichen seiner Wertschätzung, ebenfalls durch JULIUS STETKA das Bildnis jenes Mannes malen ließ, dessen Name mit goldenen Lettern in der Geschichte unserer Anstalt verewigt ist. Das ebenfalls vorzüglich gelungene Porträt machte er unserer Anstalt zum Geschenke (Z. 443/1904 Geol. Anst.), in Begleitung folgender Zeilen:

Hochwohlgeborener Herr Direktor, sehr geehrter Freund!

Dr. IGNAZ v. DARÁNYI, kgl. ungar. Ackerbauminister in R. hat die Entwicklung der kgl. ungar. Geologischen Anstalt in so wirksamer Weise gefördert, alle ihre Angelegenheiten mit solcher Hochherzigkeit und so edler Hingabe unterstützt, daß ich, als ältester Freund, Mitarbeiter und Ehrendirektor der Anstalt, zum Zeichen meiner hochachtungsvollen Anerkennung das Bildnis Sr. Exzellenz durch einen unserer berufenen Künstler malen ließ.

Maler JULIUS STETKA hat das wirklich ausgezeichnete gelungene Porträt fertiggestellt und nun übergebe ich es der kgl. ungar. Geologischen Anstalt zum Andenken.

Möge die Anstalt das ihr gewiß liebe künstlerische Werk von

mir gerne entgegennehmen. Möge sie das werthe Bildnis des Schöpfers ihres prachtvollen Heimes behüten und möge jeder ungarische Geolog in hochachtungsvoller Erinnerung behalten die erhabene Individualität Dr. IGNAZ V. DARÁNYIS!

Ich verbleibe, Hochwohlgeborener Herr Direktor, Ihr Sie stets aufrichtig verehrender und
ergebener Freund

Dr. ANDOR V. SEMSEY m. p.

Budapest, am 13. Juni 1904.

Das Bildnis unseres einstigen Ministers, Sr. Exzellenz Dr. IGNAZ DARÁNYI V. PUSZTASZENTGYÖRGY und TETÉTLÉN, ist nunmehr eine Zierde unseres Palastes, den er der ungarischen Geologie erbaute. In seiner Person ehrt die Anstalt den jederzeit tatkräftigen Förderer ihrer Entwicklung und ihren warmen Gönner.

Bei Gelegenheit der ungarischen Millenniumsausstellung im Jahre 1896 wurde von den Geologen der kgl. ungar. Geologischen Anstalt der Beschluß gefaßt, in ihrem Kreise einen den Namen des kgl. ungar. Chefgeologen weil. Dr. KARL HOFMANN führenden Fonds zu gründen, der aus ihren freiwilligen Beiträgen zustande kam und aufrecht erhalten wird. Aus diesem ließ man 1900 das Bildnis unseres einstigen, hervorragenden Fachgenossen seligen Gedenkens ebenfalls durch JULIUS STETKA malen und wurde das gelungene Porträt seither in der ungarischen Geologischen Anstalt aufbewahrt. Im laufenden Jahre wurde es nun aber in den Besitz der Anstalt übergeben (75/1904 Geol. Anst.) und ziert — ein leuchtendes Beispiel kollegialer Hochschätzung und Liebe — im Verein mit den beiden anderen Ölgemälden ebenfalls unseren Vortragssaal.

Von jenen Aquarellen, welche Herr Dr. A. v. SEMSEY durch den Maler GÉZA ZEMPLÉN von den geologisch charakteristischeren Punkten Ungarns malen läßt, gelangten abermals zwei in unseren Besitz; u. zw. die Hoverla im Komitat Máramaros und eine Felsenpartie aus dem Szulyótale (Kom. Trencsén).

Über Anordnung des Herrn kgl. ungar. Ackerbauministers übernahmen wir in das Anstaltsinventar jenen VICENTINISCHEN Seismographen (Vertikalpendel), welcher durch die kgl. ungar. Landesanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus hergestellt und uns überlassen wurde (Z. 157/1904 Geol. Anst.). Derselbe wurde in der Kellerlokalität der Geologischen Anstalt aufgestellt und wird durch Chefchemiker A. v. KALECSINSZKY und Chemiker Dr. K. EMSZT besorgt. Nachdem aber zur Anbringung desselben sich ein Pfeiler notwendig erwiesen hat, wurde ein solcher unter Aufsicht des Herrn kgl. ungar. Bauingenieurs A. ZAUNER mit

einem Kostenaufwande von 80 Kronen erbaut, welchen Betrag Herr Dr. A. v. SEMSEY aus Eigenem deckte. Die zum Schutze der Apparate angebrachte Glas- und Holzverkleidung ließ die Anstalt für 230 K anfertigen.

Nachdem behufs Verschönerung des Anstaltspalastes mit elektrischem Gleichstrom die Abschließung eines neuen Vertrages mit der Budapestener Allgemeinen Elektrischen A.-G. nötig war, wurde derselbe für den Zeitraum vom 1. Juni 1904 — 1. Juni 1909 abgeschlossen und ministeriell genehmigt (Z. 548/1904 Geol. Anst.).

Derselbe Fall trat auch bezüglich der Pflege und Instandhaltung des Gartens und des Hofes des Anstaltsgebäudes ein, womit nach vorangegangener Konkursverhandlung, mit ministeriell genehmigtem Vertrage, vom 15. August 1904 angefangen für drei aufeinander folgende Jahre Kunst- und Handlungsgärtner JOSEF MAJER gegen ein Jahrespauschale von 560 K betraut wurde (Z. 695/1904 Geol. Anst.).

Schließlich habe ich mit ministerieller Genehmigung auch mit dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister MICHAEL KRUMPHOLZ jun. bezüglich der Instandhaltung und Ausbesserung des Ziegeldaches unseres Anstaltspalastes einen Vertrag für den Zeitraum 1. November 1904 — 1. November 1907 gegen Entrichtung eines Jahrespauschales von 200 Kronen abgeschlossen (Z. 806/1904 Geol. Anst.).

Es muß hier in erster Reihe jener Geldopfer gedacht werden, mit welchen unser Mäcen Dr. A. v. SEMSEY unsere Anstalt in ihrer Ausstattung, Dekoration und Tätigkeit unterstützt hat, als er im Laufe 1904 für die verschiedensten Zwecke 14,285 K 32 H aus Eigenem verausgabte. Herr kgl. ungar. Ackerbauminister fühlte sich bewogen, dem hochherzigen Gönner in Anbetracht der vorjährigen ansehnlichen Opfer am 16. April 1904 unter Z. 3943/IV. 2 Präs. seine aufrichtige Anerkennung und wärmsten Dank auszusprechen.

Von obiger Summe können als größere Spenden, außer dem oben erwähnten Porträt, dessen Kosten sich auf 1600 K belaufen, genannt werden: ein Glaskasten zum Schutze des Balænopteriden von Borbolya (1000 K); verschiedene Einrichtungsgegenstände im Museum, Kasten, Vitrinen usw. (914 K); ein vollständig adjustiertes SEIBERTSches Mikroskop, mit dazu gehörendem photographischen Apparat, welches Herr Dr. A. v. SEMSEY im Wege Dr. HUGO BÖCKHS, Professor an der Hochschule für Forst- und Bergwesen in Selmeczbánya, im optischen Institut W. & H. SEIBERT in Wetzlar bestellen ließ und unserer Anstalt schenkte (2176 K 80 H = 1814 M), nicht erwähnt hier jene Spenden, die geringer oder im obigen Betrage bereits inbegriffen, infolge ihres Charakters jedoch, wie z. B. Bücher- und Kartenspenden, an anderer Stelle aufgezählt sind.

Wir können auch bei dieser Gelegenheit den Namen unseres langjährigen Wohltäters nur mit größtem Dank erwähnen.

Schon zu verschiedenen Malen machte sich der Mangel fühlbar, daß unsere Musealräumlichkeiten nicht mit elektrischer Beleuchtung versehen waren, was namentlich zur Winterszeit bei Nachmittagsbesuchen von Nachteil war. Obzwar die Leitungsdrähte beim Bau des Palastes niedergelegt wurden, fehlten zu denselben die Lampen und war die Leitung — wie in den übrigen Teilen des Gebäudes — nur auf Glühlampen berechnet.

Nachdem ich behufs elektrischer Beleuchtung unserer Musealräumlichkeiten unserer höheren Behörde einen Vorschlag zu unterbreiten gedachte, zeigte sich bei der Größe und Höhe der Säle die Vornahme von Probebeleuchtungen als notwendig, weshalb ich mich behufs Durchführung derselben noch im November 1904 an die elektrische Abteilung der Firma GANZ & Komp. Maschinenfabriks-A.-G. wendete, welche mein Ansuchen berücksichtigend, die nötigen Versuche mit Lampen verschiedener Konstruktion sofort vornahm. Einesteils auf die Ergebnisse derselben gestützt, andererseits mit Hinsicht auf die ökonomischen Momente brachte die genannte Firma Bogenlampen in Vorschlag und plante die Leitungen in BERGMANNschen Röhren niederzulegen, so daß dieselben ohne Schwierigkeiten untersucht und ohne Beschädigung der Wände und des Fußbodens zu jeder Zeit ausgetauscht werden können. Der gleichzeitig eingereichte Kostenvorschlag lautete über 3470 Kronen.

Nachdem die Angelegenheit auf diese Weise vorbereitet war, wendete ich mich mit meinem Berichte vom 15. Dezember 1904 Z. 845 an den Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister um die Genehmigung der geplanten Beleuchtungseinrichtung. Mit Berücksichtigung der vorgereichten Beweggründe gab der Herr Minister am 10. Januar 1905 unter Z. 110,967/IV. 2/1904 (31/1905 Geol. Anst.) seine Zustimmung, daß die schon bisher bestehende elektrische Beleuchtungseinrichtung der Anstalt mit der durch elektrische Bogenlampen zu erfolgenden Beleuchtung des Museums ergänzt werde. Gleichzeitig wurde mit der Durchführung der Arbeiten die vorteilhaft bekannte Firma GANZ & Komp. betraut, welche die Beleuchtung mit größter Vollkommenheit einrichtete.

Nicht übergangen werden kann das zu Dank verpflichtende Entgegenkommen der kgl. ungar. Post- und Telegraphen-Direktion Budapest, mit welcher dieselbe auf unser Ansuchen am 29. Dezember 1904 einen Briefsammelkasten am Anstaltsgebäude anbringen ließ, wodurch die Expedition unserer Korrespondenz wesentlich erleich-

tert wurde, jedoch auch die Besucher und die Umgebung des Palastes gewonnen haben.

Unsere Sammlungen wurden im Laufe des Jahres 1904 von 6721 Besuchern besichtigt, wovon 35 den Eintrittspreis von 1 Krone entrichteten, 6686 hingegen an jenen Tagen das Museum besuchten, an welchen es dem Publikum eintrittsfrei offen steht.

Im laufenden Jahre wurden der Anstalt 7000 K zu Investitionen angewiesen und hierzu verwendet; von den in das Budgetpräliminar mit 38,000 K eingestellten Regiekosten erhielt die Anstalt 36,000 K.

*

Unsere *Sammlungen* zeigen auch in diesem Jahre eine erfreuliche Entwicklung. Die *zoopalaeontologische* und vergleichend *osteologische* Sammlung erfuhr durch die Geschenke der folgenden einen Zuwachs: durch EMIL DEVECSERY, staatl. Bauingenieur in Dés, im Wege Dr. FRANZ SCHAFARZIKS mit *Leiopodina Samasi* aus der dortigen Gegend; durch GÉZA HOFFMANN, Bergdirektor in Köpecz, im Wege des Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS mit Gesteinsfragmenten; durch MICHAEL KAJLINGER, Direktor der hauptstädtischen Wasserwerke in Budapest, unter Vermittlung Dr. FRANZ SCHAFARZIKS mit Fischresten, die bei den Regulierungsarbeiten der Umgebung des Wasserreservoirs am Gellérthegy im Budaer Mergelschiefer gesammelt wurden; durch ARNOLD KELLER, Oberingenieur bei der II. Bausektion der Strecke Nagyberezna—Landesgrenze der kgl. ungar. Staatsbahnen, mit oberoligozänen Fossilien aus dem mittleren Abschnitt des (von der Grenze gerechneten zweiten) Tunnels des «Opolonek»; durch Dr. JULIUS KOVÁCS, staatl. Obergymnasialprofessor in Zalaegerszeg, mit einem Zahn des Oberkiefers von *Rhinoceros tichorhinus* aus dem unter dem Tone der dortigen Ziegelfabrik aufgeschlossenen Schotter; durch Prof. Dr. LUDWIG v. LÓCZY in Budapest, mit einem kleinen *Delphin* aus dem Schwarzen Meere zur Präparation für die osteologische Sammlung (die Dr. ANDOR v. SEMSEY durch den k. u. k. Hofpräparator FRIEDRICH ROSONOWSKY in Budapest gegen den Betrag von 60 K ausführen ließ); durch OTTO MACHAN, Ingenieur der Haupt- und Residenzstadt Budapest, mit Fischwirbeln aus dem Kisczeller Tegel der SURÁNYISCHEN Ziegelfabrik in Óbuda; durch FRIEDRICH ROSONOWSKY, k. u. k. Hofpräparator in Budapest, mit einem *Rhinoceros*-Schädel aus Ostafrika; durch Dr. FRANZ SCHAFARZIK, Bergrat und Chefgeolog in Budapest, mit *Lithodomus Zignói* aus dem Nummulitenkalk des Kis-Svábhegy (ges. GUSTAV MOESZ) und mit *Ostrea (Gryphaea) Brongnarti* aus dem Bryozoenmergel des linksseitigen Steinbruches im Szépvölgy; durch Dr. ANDOR v. SEMSEY, mit einem schönen

Rhamporynchus aus Solnhofen, Bayern (angekauft vom Steinbruchverwalter WILHELM GRIMM, im Preise von 800 M = 960 K); ferner durch 15 St. Überreste von *Lophiodon rhinoceros* RUTIM. var. *franconicus* WAGN., aus dem Lutétien von St. Mamert-du-Gard, angekauft in Genf (165 fr.); mit dem Skelett von *Phocaena communis*, welches er im Wege Dr. KARL v. PAPPS von UMLAUFF in Hamburg, kommen ließ (Kaufpreis 34 K 36 H); weiters mit einem *Hyppopotamusschädel* aus der Gegend von Uganda, mit zwei Elefantenzähnen aus der Umgebung des Kilimandscharo und zwei Haigebissen aus dem Stillen Ozean, die von ROSONOWSKY erstanden wurden (Kaufpreis 146 K); auch ließ v. SEMSEY 34 St. Skelette durch den Präparator GUSTAV VADAS (VAVREK) gegen den Betrag von 279. K entfetten und kaufte von demselben gleichzeitig ein vollständiges menschliches Skelett an (Preis 80 K). Ebenfalls Dr. ANDOR v. SEMSEY verdanken wir 54 St. Knochenteile ein und desselben Individuums von *Elephas primigenius*, die uns gegen einen Kaufpreis von 400 K vom Saatsobergymnasium in Zalaegerszeg überlassen wurden; die Vermittlung führte namentlich Obergymnasialprofessor Dr. JULIUS KOVÁCS. Des weiteren durch WILLIBÄLD SEEMAYR, leitenden Kustos der ethnographischen Abteilung des ungarischen Nationalmuseums, durch einen Stoßzahn des *Mammuth* aus Szegvár; durch SAMUEL SÖTÉT, Chemiker der Ungarischen Asphalt-A.-G., mit Resten von fossilen Wirbeltieren aus Felsöderna, Tataros und Bodonos; GREGORIUS STEFANESCU, Universitätsprofessor und Senator in București, mit nach den rumänischen Originalen hergestellten Gipsabgüssen der unteren Kiefer von *Dinotherium gigantissimum*, STEF. und *Camelus alutensis*, STEF. (2 Exemplare); durch JOHANN STRAUB, Oberstuhlrichter in Mezöörményes, mit Knochenstücken von *Elephas*, *Rhinoceros* und *Equus*; durch Dr. THOMAS v. SZONTAGH, Bergrat und Sektionsgeolog mit verschiedenen fossilen Wirbeltierresten von verschiedenen Punkten Ungarns und mit Fossilien aus dem Szépvölgy bei Budapest sowie mit im Nachlasse Dr. JULIUS PETHŐS noch nachträglich gefundenen Fossilien aus der Gosau; JULIUS TODORESZKU, Grundbesitzer in Barra (Komitat Krassó-Szörény), mit einigen Knochenfragmenten und 2 Zähnen einer *Palaeomerix*art, aus der 48 m Tiefe eines dortigen Brunnen; durch ÁRPÁD v. ZSIGMONDY, Berginspektor, mit einigen Jurafossilien aus Deutschland.

Es kann hier auch erwähnt werden, daß die vor Jahren durch Dr. ANDOR v. SEMSEY von E. A. BIELZ angekaufte schöne und lehrreiche *Molluskensammlung*, welche infolge unserer früheren Plazierung, in Kisten verpackt aufbewahrt werden mußte, im laufenden Jahre durch den Geologen HEINRICH HORUSITZKY geordnet unserem Museum einverleibt wurde. Die neogenen Fossilien aus Felsőlapugy und Bujtur,

welche den Anhang dieser Sammlung bildeten, wurden von JULIUS HALAVÁTS, bezw. Dr. MORITZ v. PÁLFY in Obhut genommen und an die betreffenden Stellen unserer Sammlungen eingereiht (Z. 148/1904 Geol. Anst.).

Ein sehr schönes Stück gewann im laufenden Jahre unser Museum in dem *Palaeomeria* von Borbolya, welcher nunmehr ebenfalls aufgestellt werden konnte. Derselbe wurde vom Anstaltslaboranten STEPHAN SZEDLYÁR hübsch zusammengestellt und das nette Eisengestell hierzu durch den Anstaltsmaschinisten JOHANN BLENK gefertigt. Beide erhielten hierfür von Dr. ANDOR v. SEMSEY eine entsprechende Belohnung.

Unsere *phytopaläontologische Sammlung* wurde nach Ableben ihres bisherigen freiwilligen Konservators vom Geologen Dr. GABRIEL v. LÁSZLÓ übernommen, der die Neuarrangierung derselben sofort in Angriff nahm. Dieser Zweig unserer Sammlungen erfuhr folgenden Zuwachs: durch ÁRPÁD BARTHALOS dipl. Bergingenieur in Petrozsény und FLORIAN ROTH Bergdirektor in Budapest, durch Vermittlung des Chefgeologen Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD, mit einem fossilen Baumstamme aus dem Zsiltale; durch MICHAEL KAJLINGER, Direktor der hauptstädtischen Wasserwerke, durch Vermittlung Dr. FRANZ SCHAFARZIKS, mit bei den Regulierungsarbeiten der Umgebung des Wasserreservoirs am Gellérthegy im Budaer Mergel gesammelten Pflanzenabdrücken; durch Dr. THOMAS v. SZONTAGH Bergrat und Sektionsgeolog, mit drei Pflanzenabdrücken aus dem Szépvölgy bei Budapest; durch Dr. JOHANN TUZSON mit einer Reihe fossiler Hölzer.

Zur Vermehrung unserer *montangeologischen, mineralogischen und petrographischen* Sammlungen haben beigetragen: GÉZA BENE Bergverwalter der österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft in Vaskő, im Wege Dr. HUGO BÖCKHS und Dr. ANDOR v. SEMSEYS mit einer Gruppe von Quarzsäulchen mit *Kalzit*; die Bergverwaltung der Esztergom-Szászvárer Kohlenbergbau A.-G. in Annavölgy, mit nächst einer Verwerfung im eoänen Moritzflötz des Annavölgyer Wilhelmschachtes gefundener kugelförmiger Kohle; ALADÁR HONÉCZY kgl. ungar. Post- und Telegraphenbeamter in Budapest, mit Tropfsteinen aus der Tropfsteinhöhle im Derenecker Tale bei Ujvászár, Komitat Gömör; EUGEN HOFMANN hauptstädtischer Beamter in Budapest, mit 2 St. goldführenden Erzen aus der Bergkolonie St. Barbara in Majdanpek (Serbien); die Betriebsleitung der dalmatinischen Asphaltfabriken L. KÖNIG & SOHN in Vergoraz, mit Asphaltmustern aus der dortigen Grube; Dr. JULIUS v. KÖRMENDY, Bezirksarzt in Brád, durch Vermittlung des Geologen Dr. KARL v. PAPP, mit *Pyrrhotin* aus der Cserbojagrube bei Csungány, Komitat Hunyad und mit gediegen Gold

aus dem Mariastollen in Muszári, Komitat Hunyad, welches von jenem 58 Kg. betragenden Goldfund stammt, welcher am 6. November 1891 gefunden wurde; ANTON LACKNER Bergingenieur in Kazanesd (Komitat Hunyad), im Wege des Geologen Dr. KARL v. PAPP, mit *Hessit* und *Tetraedrit* aus Botesbánya, Komitat Alsó-Fehér; Dr. MORITZ v. PÁLFY, Sektionsgeolog mit *Graphyt* aus dem Skurtipatak bei Alsóbarbatény, Komitat Hunyad; Dr. FRANZ SCHAFARZIK Bergrat und Chefgeolog, mit steiermärkischen Gesteinen und Mineralien, böhmischem *Ihleit* und *Dietrichit* von Felsőbánya, ferner mit zur Glasfabrikation geeignetem *Quarz* von Lunkány, hellrotem *Bolus* von Pojen (Kom. Krassó-Szörény), dalmatinischen Kalken und Terra rossa, mit Braunkohle von Dolha (Komitat Máramaros und Lignit von Nagyrákócz (Komit. Ugocsa), mit Gesteinen aus der Umgebung von Korond und dem Komitate Gömör sowie mit einer auf den Grenzgebieten der Komitate Máramaros und Bereg im September 1904 gesammelten Gesteinsreihe; EMIL SCHÖBER Obergymnasialprofessor in Szatmár, im Wege Dr. FRANZ SCHAFARZIKS, mit *Plumosit* von Felsőbánya; Dr. ANDOR v. SEMSEY, durch Vermittlung des Sektionsgeologen MORITZ v. PÁLFY, mit von der Rudaer 12 Apostel-Bergbaugesellschaft angekauften (24 K 40 H) 2 St. gediegen Gold führenden Ganggesteine aus dem mediterranen Goldgang «Schwarze Kluft» der Valemorer Grube sowie mit 8 St., vom Berginspektor ÁRPÁD v. ZSIGMONDY angekauften Eisenerzen und Gesteinen aus Schweden (10 K); im Namen der Österr.-ungar. priv. Staatseisenbahngesellschaft Berginspektor ÁRPÁD v. ZSIGMONDY mit einem großen Tropfstein aus der Archangelgrube in Vaskő (Moravicza); Dr. THOMAS v. SZONTAGH, Bergrat, mit einer Reihe in- und ausländischer Mineralien und Gesteine; MORITZ WOSINSKY Abtpfarrer, Szegzárd, mit Steinwerkzeugen aus dem neolithischen Lager bei Lengyel (Komitat Tolna).

Es wurde noch in meinem vorjährigen Berichte (Jahresbericht der kgl. ungar. Geolog. Anst. f. 1903, p. 37) erwähnt, daß durch den Herrn kgl. ungar. Finanzminister unserem Museum noch weitere charakteristische Exemplare aus der Opalgrube Dubnik in Aussicht gestellt wurden. Im Zusammenhang hiermit teilte Herr kgl. ungar. Ackerbauminister am 12. November 1904 unter Z. 105,163/IV. 2 der Anstalt mit, daß nach der an ihn gerichteten Zuschrift des Herrn kgl. ungar. Finanzministers dt. 6. November 1904, Z. 105,824/1903 die erwähnte Sammlung für unsere Anstalt durch das Bergamt Vörösvágás (Dubnik) bereits zusammengestellt worden sei. Seither befindet sich diese aus 4 geschliffenen und 4 Rohopalen im Schätzungswerte von 3896 K 50 H sowie aus weiteren 53 St. dortigen Gesteinen und verschiedenen Opalarten im Gesamtwerte von 1547 K bestehende lehrreiche Samm-

lung im Besitze der kgl. ungar. Geologischen Anstalt (Z. 884/1904 Geol. Anst.) und bildet eine Zierde ihres Museums.

Für diese abermalige Kundgebung seines Wohlwollens sind wir Sr. Exzellenz dem Herrn kgl. ungar. Finanzminister LADISLAUS LUKÁCS zu tiefem Danke verpflichtet.

Der Frau Gräfin LEOPOLDINE OSTEN-PLATHE verdankt unsere Gesteinswürfelsammlung zwei Marmorwürfel von sehr schöner und seltener Färbung aus Pojén (Kom. Krassó-Szörény).

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß uns durch unsere höhere Behörde die vom Brunnenmeister ANDREAS BERGER eingesendete Profilzeichnung und die Bohrproben der zwischen Bakonya und Töttös von ihm durchgeführten 751 m tiefen Bohrung zur Verfügung gestellt wurden (Z. 51/1904 Geol. Anst.).

Durch die Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen wurden uns als Beitrag zu der von der Anstalt herauszugebenden Arbeit über die künstliche Wasserversorgung im ungarischen Reiche, welche bereits in meinem vorjährigen Berichte erwähnt wurde (Jahresber. d. kgl. ungar. Geol. Anst. f. 1903, p. 27), in diesem Jahre die Daten der auf den Linien der kgl. ungar. Staatsbahnen und der von ihr verwalteten Privatbahnen hergestellten Bohr-, bzw. artesischen Brunnen übermittelt, indem uns 208, der Bahndirektion eingesendete Fragebogen ausgefüllt zurückgesendet wurden. Auch von den Bürgermeistern der Städte Miskolcz, Eperjes, Lőcse, Sátoraljaújhely, Nagyszeben, Fiume und Abrudbánya wurden die von denselben erbetenen Daten bezüglich der Wasserversorgung dieser Städte zu obigem Zwecke eingesendet (Z. 602/1904 Geol. Anst.).

Wollen alle jene, die durch Geschenke oder in sonst irgend einer Weise uns unterstützt haben, unseren besten Dank entgegennehmen.

*

Gesteinssammlungen wurden im verflossenen Jahre an folgende Schulen verteilt:

1. Budapest, Staatsobergymnasium im VI. Bezirk	126	Gesteinsstücke
2. Budapest, Elementarvolksschule im VII. Bezirk (Wesselényi-utcza 52)	56	„
3. Budapest-Kelenföld, Gemeindevolksschule	52	„
4. Czegléd, kgl. ungar. Obergymnasium	121	„

5. Debreczen, röm. kath. Obergymnasium des Piaristenordens	122	Gesteinsstücke
6. Kőszeg, staatlich subventionierte Gemeinde- Knabenbürgerschule	73	„
7. Vashegy, Volksschule der Rimamurány- Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G.	74	„
8. Ungvár, kgl. gr. kath. Lehrerpräparandie	122	„
Zusammen	742	Gesteinsstücke.

*

Über unsere *Laboratorien* ist folgendes zu berichten:

Die Tätigkeit im mineral-chemischen Laboratorium erlitt am 15. Feber infolge schwerer Erkrankung des Chefchemikers ALEXANDER V. KALECSINSZKY eine plötzliche Unterbrechung und konnte dieselbe erst nach Ablauf des der langwierigen und schweren Krankheit halber notwendig gewordenen dauernderen Urlaubes mit Ende September wieder aufgenommen werden.

Vor allem wurde sodann durch unseren Chefchemiker jene mehrjährige umfangreichere Arbeit zum Abschluß gebracht, welche die Bestimmung der Feuerfestigkeit der ungarischen Tone zum Gegenstand hat und die in den Publikationen der Anstalt herausgegeben wurde. Dieselbe wird für die betreffenden Industriekreise gewiß von Nutzen sein.

Die auf die Ermittlung eventuellen Vorkommens von Kalisalzen in Ungarn abzielenden Lokaluntersuchungen des Sommers sind infolge des oben Erwähnten auch heuer gänzlich unterblieben, doch wurde nach dem Zurückkehren unseres Chefchemikers im Herbst die Untersuchung der während seiner früheren Forschungsreisen von ihm eingesammelten Salzwasser auf ihren Kaligehalt abermals in Angriff genommen und unbehindert fortgesetzt.

Die im Zusammenhang mit diesen Untersuchungen erfolgenden Lokalbegehungen entfallen bekanntermaßen auf das Budget des kgl. ungar. Finanzministers ebenso, wie die gleichfalls Aufgabe unserer Anstalt bildenden Untersuchungen betreffs Petrolschürfungen.

Nebst den oben angedeuteten und einer für die Anstalt durchgeführten Kohlenanalyse wurden durch unseren Chefchemiker noch für vier sich an uns gewendete Parteien einschlägige Untersuchungen gegen eine statutgemäße Einnahme von 210 Kronen angestellt.

An die weitere Ausstattung und die Ergänzung seiner Geräte wurden an das in Rede stehende Laboratorium 350 K des Investierungsbetrages gewendet, nicht mitinbegriffen die vom mineral-chemischen

Laboratorium verbrauchten Chemikalien. Unserem Ehrendirektor, Dr. ANDREAS V. SEMSEY, hat das Laboratorium ein Objektiv und ein Okular zum Mikroskop zu verdanken, die derselbe bei C. ZEISS in Jena um den Betrag von 142 K 68 H (118·90 M) ankaufen ließ.

Im bodenkundlich-chemischen Laboratorium waren die Arbeiten das ganze Jahr hindurch ununterbrochen im Flusse. Durch den hier tätigen Chemiker, Dr. KOLOMAN EMSZT, wurden in diesem Jahre die Analysen der Torf- und Bodenproben des Ecsedi láp, welche bei der durch drei Mitglieder der agrogeologischen Abteilung effektuierten Aufnahme dieses Moores eingesammelt worden waren, zum Abschluß gebracht und die zum Berichte der erwähnten Agrogeologen nötigen Ergebnisse derselben diesem beigegeben.

Außer den regelmäßigen Arbeiten, wurden von Dr. KOLOMAN EMSZT aushilfsweise bei den Gebirgsaufnahmen benötigte Gesteinsanalysen für Dr. HUGO BÖCKH in zwei, für Dr. MORITZ V. PÁLFY in einem Falle durchgeführt; ebenso wurde auch der für den Bericht Dr. FRANZ SCHAFARZIKS über die Untersuchung des Bades Szováta nötige *NaCl*-Gehalt von 12 Salzwasserproben durch ihn quantitativ bestimmt. Überdies nahm er auch in fünf Fällen für Private von amtswegen Untersuchungen gegen eine vorschriftsmäßige Gebühr von 60 K vor.

Für die weitere Ausstattung des bodenkundlich-chemischen Laboratoriums und Ersetzungen wurden in diesem Jahre 432 K 70 H aus dem Investierungsbetrage verwendet.

Bezüglich der übrigen Teile der agrogeologischen Abteilung ist zu bemerken, daß die aus der systematischen Aufnahmetätigkeit des Sommers fließenden Arbeiten der Winterszeit ebenfalls regelmäßig erledigt wurden.

Bekanntermaßen wurde vom Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister noch am 8. Januar 1902 unter Z. 105,134/1901/V. 2 die agrogeologische Aufnahme des durch die Deichgesellschaft des Ecsedi láp entwässerten Mooregebietes angeordnet. Dieser Verordnung sind von seiten unserer Anstalt die Agrogeologen EMERICH TIMKÓ, AUREL LIFFA und WILHELM GÜLL im Frühjahr 1902 nachgekommen. Ihr diesbezüglicher vorläufiger Bericht wurde am 20. Juni 1902 unter hierortiger Z. 472 dem Herrn Minister unterbreitet. Nachdem aber die Aufarbeitung des Materials eine längere Zeit beanspruchte, konnte die Arbeit erst jetzt endgültig abgeschlossen werden, die dem Herrn Minister am 26. Mai 1904 unter Z. 376 unterbreitet wurde und in einem der Hefte unseres Jahrbuches erscheinen wird.

Ferner wurde durch DESIDERIUS DICENTY und ANDOR SZÓCS (SCHOSSBERGER) der Bericht über die Böden der Weinbauanlagen in Csála

und Baraczka fertiggestellt, mit deren Untersuchung die Genannten betraut waren, wie dies in meinem vorjährigen Berichte erwähnt wurde. Den in Rede stehenden Bericht habe ich noch am 21. April 1904 unter Z. 280 unserer höheren Behörde unterbreitet.

Es wurde bereits in meinem vorjährigen Berichte jener Forschungen Erwähnung getan, welche durch HEINRICH HORUSITZKY den Löß Ungarns und seine Varietäten betreffend 1903 in Angriff genommen wurden. Der Genannte setzte dieselben im laufenden Jahre während seines von unserer höheren Behörde zu diesem Zwecke bewilligten siebzehntägigen Urlaubes zwischen dem 9.—26. Mai auf dem vom Ungarischen Mittelgebirge SO-lich gelegenen Gebiete, zwischen der Donau und Drau fort, worin er abermals durch Dr. ANDOR v. SEMSEY, diesmal mit 320 K unterstützt wurde. Auch diese Arbeit wurde außer der Zeit der systematischen Landesaufnahmen, vor denselben, bewerkstelligt. Ferner wurde es durch die Unterstützung von 160 K Dr. ANDOR v. SEMSEYS ermöglicht, daß Agrogeolog EMERICH TIMKÓ das Moor am Berettyóflusse besichtigen konnte.

Auf die Ausstattung und Ergänzung der agrogeologischen Abteilung wurde auch in diesem Jahre eine größere Summe gewendet, nämlich von der Investirungssumme 4657 K 90 H und aus der Handkasse noch 68 K 30 H für elektrische Klingel, insgesamt also 4726 K 20 H.

Dr. ANDOR v. SEMSEY machte der Abteilung ein LAMBRECHTSches Polymeter im Werte von 36 K zum Geschenk. Ich glaube, daß wir nun auch hier dem Sättigungspunkte nahestehen.

Der Konsum an Chemikalien betrug im Jahre 1904 in unseren Laboratorien 312 K 90 H; hierzu kamen noch 64 K 08 H für steuerfreien Alkohol, so daß sich die Gesamtausgabe in dieser Rubrik auf 376 K 98 H belauft.

*

In unserer *Bibliothek* und dem *Kartenarchiv* zeigt sich folgendes: Im Jahre 1904 war in unserer Fachbibliothek der Zuwachs 153 Werke in 547 Bänden und Heften, so daß mit Abschluß des Jahres 1904 dieselbe 7609 separate Werke mit 19,293 Stücken im Inventarwerte von 224,682 K 81 H aufwies.

Davon bilden im Laufe dieses Jahres 2 Stück im Werte von 8 K Kauf-, 545 Stück im Werte von 5743 K 24 H Tauschexemplare und Geschenke.

Das allgemeine Kartenarchiv zeigt einen Zuwachs von 26 separaten Werken in zusammen 229 Blättern, so daß mit Ende 1904 714 separate Werke in 5273 Blättern in einem Inventarwert von 33,384 K

02 H vorhanden waren. Hiervon entfallen im laufenden Jahre auf Ankauf 18 Blätter im Werte von 1649 K 60 H, dagegen sind 211 Blätter im Werte von 3184 K 70 H Tauschexemplare und Geschenke.

Das Archiv der Generalstabskarten weist mit Ende 1904 einen Stand von 2704 Blättern im Inventarwert von 12,087 K 12 H auf, so daß mit Abschluß des Jahres 1904 die beiden Kartenarchive zusammen 7977 Blätter im Inventarwert von 45,471 K 14 H umfassen.

Dem Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister verdankt unsere Bibliothek auch in diesem Jahre mehrere Geschenke und ebenso auch der Ungarischen Geologischen Gesellschaft. Durch die Ungarische kgl. Naturwissenschaftliche Gesellschaft wurde uns das Werk: Madártani Töredékek (= Ornithologische Fragmente) aus den Schriften J. SALAMON PETÉNYIS, bearbeitet von TITUS CSÖRGEY, eingeführt von OTTO HERMANN zugesendet. WILHELM MELLINGER, Oberingenieur der kgl. ungarischen Staatsbahnen in Budapest, machte uns seine Arbeit über die auf den Linien der kgl. ungar. Staatsbahnen abgebohrten artesischen Brunnen, Dr. KORNEL CHYZER Ministerialrat in Budapest, durch Vermittlung des Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS, einige Bände der Magyar Orvosok és Természettudományi Társaság Munkálatai zum Geschenke.

Auch muß ich hier des unserer Bibliothek gewidmeten Geschenkes der Erben Prof. Dr. ALEXANDER SCHMIDTS, namentlich aber jenes wertvollen literarischen Nachlasses gedenken, den Frau Dr. MORITZ STAUB durch die Überlassung der phytopaläontologischen Notizen, insbesondere aber des selten umfangreichen paläophytologischen Zettelkatalogs ihres verewigten Gatten unserer Anstalt zugewendet hat.

Ich kann jedoch diese Zeilen nicht abschließen, ohne jenes besonders reiche und wertvolle Geschenk zu erwähnen, welches wir unserem Gönner Dr. ANDOR V. SEMSEY auch in diesem Jahre zu danken haben, der unsere Bibliothek mit sehr wertvollen Büchern im Werte von 2476 K 94 H, unser Kartenarchiv aber mit 204 Generalstabskarten (1 : 25,000) in Werte von 1020 K bereichert hat.

Wollen alle unseren besten Dank entgegennehmen.

Tauschverhältnis wurde in diesem Jahre mit dem Országos Magyar Bányászati és Kohászati Egyesület (Ungarischer Landes-, Berg- und Hüttenverein) abgeschlossen.

Infolgedessen wurden im Jahre 1904 unsere Publikationen 104 in- und 158 ausländischen Körperschaften, davon 18 in- und 154 ausländischen im Tauschverkehr zugesendet und unser Jahresbericht außerdem 11 Handels- und Gewerbekammern übermittelt.

Im Jahre 1904 wurden von der kgl. ungar. Geologischen Anstalt die folgenden Arbeiten herausgegeben:

I. A m. kir. Földtani Intézet Évi jelentése 1903-ról.

II. Jahresbericht der kgl. ungar. Geologischen Anstalt für 1902. (Übertragung aus dem ungarischen Original.)

III. Im A m. kir. Földtani Intézet Évkönyve:

Dr. PRINZ GYULA: Az északkeleti Bakony idősb jurakorú rétegeinek faunája (Bd. XV, H. 1).

IV. In den Mitteilungen aus dem Jahrbuche der kgl. ungar. Geologischen Anstalt:

Dr. GYULA PRINZ: Die Fauna der älteren Jurabildungen im nordöstlichen Bakony (Bd. XV, H. 1). (Übertragung aus dem ungarischen Original).

V. In den A m. kir. Földtani Intézet kiadványai:

1. Dr. SCHAFARZIK FERENCZ: A magyar korona országai területén létező kőbányák részletes ismertetése. (= Detaillierte Beschreibung der auf dem Gebiete der Länder der ungarischen Krone befindlichen Steinbrüche. Ungarisch.)

2. HALAVÁTS GYULA: A magyar pontusi emelet általános és öslénytani irodalma. (= Allgemeine und paläontologische Literatur der pontischen Stufe Ungarns.)

VI. Karten:

1. Zone 14, Kol. XV (1 : 75,000) Umgebung von Kismarton. Budapest 1903. Geologisch aufgenommen durch LUDWIG ROTH v. TELEGD 1877—1882; JOHANN BÖCKH, die NO-Ecke des Blattes 1876; JOSEPH STÜRZENBAUM, der Ostrand des Fertősees 1877. Reduziert und gezeichnet von CAMILLO GABROVITZ kgl. ungar. Kartograph.

2. Zone 20, Kol. XXII (1 : 75,000) Umgebung von Szeged und Kistelek. Budapest, 1903. Agrogeologisch aufgenommen in den Jahren 1893—1894 von PETER TREITZ kgl. ungar. Agrogeologen. Gezeichnet von CAMILLO GABROVITZ kgl. ungar. Kartograph.

VII. In Magyarázatok a magyar korona országai részletes földtani térképéhez (Erläuterungen):

Kismarton vidéke. Zone 14, Kol. XV (1 : 75,000). Geologisch aufgenommen durch LUDWIG ROTH v. TELEGD, JOHANN BÖCKH und JOSEPH STÜRZENBAUM. Die Erläuterung verfaßt von LUDWIG ROTH v. TELEGD, kgl. ungar. Oberbergat, Chefgeolog. (Ungarisch.)

VIII. In den Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone:

1. Die Umgebung von Budapest und Szentendre. Blatt Zone 15, Kol. XX (1 : 75,000). Nach den geologischen Aufnahmen von JOHANN

BÖCKH, MAX HANTKEN v. PRUDNIK, DR. KARL HOFMANN, DR. ANTON KOCH (1868) und DR. FRANZ SCHAFARZIK (1883). Reambuliert, ergänzt und die Beschreibung verfaßt von Dr. FRANZ SCHAFARZIK, kgl. ungar. Bergrat, Chefgeolog. (Vom Autor revidierte Übertragung aus dem ungarischen Original.)

2. Die Umgebung von Magyarszölgyén und Párkány-Nána. Sektionsblatt Zone 14, Kol. XIX (1 : 75,000). Agrogeologisch aufgenommen von BÉLA v. INKEY, HEINRICH HORUSITZKY, EMERICH TIMKÓ. Erläutert von HEINRICH HORUSITZKY. (Übertragung aus dem ungarischen Original.)

3. Umgebung von Kismarton. Sektionsblatt Z. 14, Kol. XV (1 : 75,000). Geologisch aufgenommen von LUDWIG RÖTH v. TELEGD, JOHANN BÖCKH und JOSEPH STÜRZENBAUM. Die Erläuterung verfaßt von LUDWIG RÖTH v. TELEGD, kgl. ungar. Oberbergrat, Chefgeolog. (Übertragung des Autors aus dem ungarischen Original.)

Die *Kanzleitätigkeit* erreichte im Jahre 1904 in zumeist Fachangelegenheiten 954 Aktenzahlen. Bei Erledigung der Kanzleilagenden erfreute ich mich namentlich der Hilfe des Sektionsgeologen und Bergrates DR. THOMAS v. SZONTAGH.

Die *Redaktion* unserer Publikationen wurde auch in diesem Jahre, der ungarische Teil vom Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS, der deutsche vom Chefgeologen und Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD versehen. Die Versendung derselben wurde durch Sektionsgeologen DR. THEODOR POSEWITZ geleitet.

Wollen alle im obigen Genannten für die Förderung, welche sie in irgend einer Richtung unserer Anstalt angedeihen ließen, unseren besten Dank entgegennehmen.

Budapest, im September 1905.

Die Direktion der kgl. ungar. Geologischen Anstalt:

JOHANN BÖCKH.